Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 345. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 27. Juli 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Wernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Minister und Sozialdemokratie.

Auch der badische Minister Freiherr von und zu Bodman kann verlangen, daß seine Bemerkungen über Wesen und Wert der Sozialdemokrkatie nicht nach knappen Auszügen, sondern in ihrem unverkürzten Wortlaute beurteilt werden. Freilich ergibt ein genauer Vergleich, daß auch die in der Presse verbreiteten Auszüge den Sinn der Bodmanschen Aeußerung durchaus sachgemäß wiedergegeben hatten. Es handelt sich um Auseinandersetzungen zwischen dem Freiherrn von Stotzingen und dem Minister. Freiherr von Stotzingen hatte das erhebliche Anwachsen der Sozialdemokratie in Baden auf ein zu weites Entgegenkommen zurückgeführt und dabei auf des Ministers Tätigkeit und seine Haltung gegenüber der Sozialdemokratie angespielt; er hatte weiter die Sozialdemokratie als eine Krankheit bezeichnet und den Revisionismus als eine schleichende Krankheit hingestellt, die noch gefährlicher sei als die akute. Minister Frhr. von und zu Bodman aber, zum Wort gekommen, führte das Anschwellen der Sozialdemokratie „auf die starke Industrialisierung unseres Landes zurück und dann darauf, daß die bürgerlichen Parteien sich nicht rechtzeitig gefunden, sondern sich gegenseitig zerfleischt haben". Durch ständiges Nachgeben und namentlich durch zu spätes Nachgeben werde man eine revolutionäre Bewegung gewiß nicht aufhalten. Aber gerechtfertigte Forderungen müsse man erfüllen. Dann aber kommt die entscheidende Stelle: „Die Bewegung der Sozialdemokratie kann man doch nicht schlechthin als eine Krankheit bezeichnen. Sie ist in ihren Zielen, so weit sie nicht Abschaffung der Monarchie und auf die Umgestaltung unserer ganzen Gesellschaft, auf die Vergesellschaftung des kapitalisierten Eigentums usw. gehen, gewiß zu bekämpfen und kann in einem gewissen Sinne als utopistisch und vielleicht auch als eine Krankheit bezeichnet werden. Sie ist aber außerdem eine großartige Arbeiterbewegung zur Befreiung des vierten Standes, zur Emporhebung der großen Massen der Arbeiter, die mitarbeiten wollen im Staatsleben, und in dieser Beziehung muß man ihnen entgegenkommen."

So das geschieht am grünen Holz, was soll am dürren werden? Sicher können die Auslassungen des badischen Ministers nicht tief genug bedauert werden; nur als Prüfstein für die Verwirrung im Zeichen des Großblocks der Linken sind sie wertvoll. Hochachtung und Heil allen, die an der Hebung des Arbeiterstandes arbeiten. Aber daß selbst ein Minister Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie in einen Topf wirft, das geht denn doch über die Hutschnur und ist ein starkes Hemmnis für die in den letzten Jahren erfreulich erstarkte christlich-nationale Arbeiterbewegung. Es sei davon abgesehen, daß es einen vierten Stand, der noch befreit werden müßte, überhaupt nicht gibt; genießt doch im Deutschen Reiche und auch im Großherzogtum Baden jeder Staatsbürger die gleiche Freiheit und muß sich auch dieselben Beschränkungen gefallen lassen. Wer aber wirklich entdeckt, daß bei uns der „vierte Stand" erst befreit werden müsse, und eine großartige Bewegung zur Erreichung dieses Zieles kennt, der wäre selbstverständlich sittlich verpflichtet, diese Bewegung auch mit allem Nachdrucke zu fördern und ihr als dienendes Glied beizutreten. Dann sähe die Welt also das liebliche Bild, daß Herr Bebel und Herr Freiherr von und zu Bodman an demselben Strang ziehen, und die Sozialdemokraten werden wohl nicht säumen, fortan vom „Genossen Bodman" zu sprechen, genau wie sie vor etwa 8 Jahren mit dem „Genossen Posadowsky" operierten. Fürwahr, die Sozialdemokratie hat ein Schweineglück. Mehr kann sie trotz ihrer Unbescheidenheit nicht verlangen, als daß ihr ein Minister neue Waffen schmiedet und dabei zugleich den Ast absägt, auf dem er sitzt. Diese Absicht wird er bestreiten, aber die Wirkung kann er nicht aus der Welt schaffen und nun mögen sich andere bemühen, um die von ihm angestiftete Verwirrung wieder zu befestigen und die Grenzlinien zu ziehen, die er mit solchem Gleichmute verwischt hat.

Für die Reichstagsersatzwahl im Kreise Frankfurt haben die Konservativen einen Arbeiter als Kandidaten aufgestellt. Zweifellos wird sich dieser Vorgang umso öfter wiederholen, je mehr die christlich-nationale Arbeiterbewegung erstarkt. Jedenfalls ist der Arbeiter als konservativer Reichstagskandidat ein deutlicher Beweis gegen die merkwürdige Annahme, daß der vierte Stand erst noch befreit werden müsse. Dem Arbeiterstande tut eine Befreiung allerdings bitter not: die Befreiung von dem Vorurteil, daß die Sozialdemokratie ernstlich das Wohl der Arbeiter erstrebe. Dieses Vorurteil gewinnt auch da nicht an Berechtigung, wo die Revisionisten vorübergehend das Haupt zu erheben wagen. Wölfe bleiben Wölfe, auch wenn sie sich mit Schafspelzen behängen. Ja, in Wahrheit sind die Revisionisten, die den deutschen Michel in friedlichen Schlummer einlullen möchten, noch viel gefährlicher als die zehnmal gesiebten Radikalen, die ihr rotes Schnupftuch schwenken und jedermann anbrüllen: „Blut muß fließen knüppeldick." Der Großblock der Linken züchtet diese Revisionisten und sorgt für jene schleichende Krankheit, vor der Baron von Stotzingen in der Ersten badischen Kammer mit Fug gewarnt hat und Frhr. von Bodman mit gleicher Entschiedenheit hätte warnen sollen, statt ihrem Vordringen den Weg zu ebnen. Die Mahnung zur Einigkeit des Bürgertums hat ja doch nur halben Wert, wenn sie auf der andern Seite zugleich der revolutionären Partei neue Förderung verleiht.

Die Erhöhung der Zivilliste des Königs von Preußen.

Gegen die Stimmen der sechs sozialdemokratischen Abgeordneten ist kürzlich die Erhöhung der Königlichen Zivilliste im preußischen Abgeordnetenhaus mit allen Stimmen angenommen worden. Die Sozialdemokratie hat die Gelegenheit benutzt, um ein Flugblatt zu verbreiten, das von Entstellungen und Uebertreibungen strotzt und mit seinem gehässigen Ton besonders geeignet ist, die Begehrlichkeit und Unzufriedenheit der Massen aufzuputschen. Das Flugblatt rechnet aus, daß der König von Preußen 1 357 000 Mark im Monat, 301 000 Mark in der Woche, 52 300 Mark für den Tag und 5230 Mark in der Stunde zu verzehren hat, wenn man das Jahre mit 300 Arbeitstagen und den Tag mit 10 Arbeitsstunden ansetzt. Die sozialdemokratische Aufmachung ist aber ein riesiger Schwindel, da das Jahr nicht 300, sondern 365 Tage und der Tag nicht 10, sondern 24 Stunden zählt. Die trügerische Rechnung ist nur zu dem Zweck aufgestellt, um den Stundenbetrag möglichst hoch erscheinen zu lassen. Dabei wird noch der Anschein erweckt, als ob die Zivilliste ausschließlich zum persönlichen Gebrauch der Königlichen Familie bestimmt sei, während sie vielen Hunderten von Personen zum Unterhalt dient. Die Aufbesserung der Beamtengehälter des Königlichen Haushalts, die im Anschluß an die Besoldungsreform in Preußen und im Reich durchgeführt ist, erfordert im Jahr die runde Summe von 1 Million Mark. Man kann sich aus dieser Erhöhung einen Begriff von den Gehältern machen, die aus der Königlichen Schatulle bezahlt werden müssen. Die Königlichen Theater in Berlin, Kassel, Hannover und Wiesbaden haben Zuschüsse von 2¾ Millionen Mark nötig; dazu sind die 1½ Millionen Mark zu schlagen, die vom Abgeordnetenhaus für Theaterzwecke neu bewilligt worden sind. Auch die Erhaltung der von der Krone meist nur aus politischen Rücksichten übernommenen Schloßbesitzungen verschlingt große Summen. In den letzten Jahren ist die Zivilliste noch stark belastet worden durch den selbständigen Haushalt der verheirateten Königlichen Prinzen, und auch für die Zukunft erfordert die Apanagierung der heranwachsenden Mitglieder des Königlichen Hauses größere Aufwendungen. Rückt man diese Ausgaben in das richtige Licht, so wird man verstehen, daß für den eigentlichen Königlichen Haushalt wenig Mittel aus der Zivilliste übrig bleiben, daß vielmehr der preußische König auf die Einkünfte aus seinen Privatbesitzungen angewiesen ist. England, das von der Sozialdemokratie so gern zum Vergleich herangezogen wird, wirft besondere Summen für den Unterhalt der Königlichen Prinzen aus, es finanziert die Königlichen Theater und sorgt für Instandhaltung der Königlichen Schlösser. Auch die Repräsentationskosten und Reisen des Königs zahlt das Land und nicht die Krone. Die Einmütigkeit, mit der die Erhöhung der preußischen Zivilliste im Abgeordnetenhause von allen Parteien mit Ausnahme der vaterlandsfeindlichen Sozialdemokratie gebilligt wurde, ist die beste Garantie für ihre Notwendigkeit.

Gegenüber der andauernden sozialistischen Propaganda wegen Erhöhung der preußischen Zivilliste bereitet, wie es heißt, die preußische Regierung eine ausführliche Beweisführung darüber vor, daß die Kosten des privaten Haushaltes des Kaiserpaares nur gering gestiegen sind, und daß von dem vom Landtag bewilligten 3½ Millionen Mark für Erhöhung der Zivilliste über 80 v. H. ausschließlich für Beamtengehälter, Pensionen und dergl., nicht für persönliche Zwecke der Krone Verwendung fänden.

Das Besoldungsdienstalter der Oberlehrer.

Ueber die Anrechnungsvorschriften bezüglich des Besoldungsdienstalters der Oberlehrer besteht in den beteiligten Kreisen vielfach Ungewißheit und Unklarheit. Ihr Inhalt ist, wie regierungsseitig dargelegt ist, im wesentlichen der folgende: Für die vom 1. April 1908 ab angestellten Oberlehrer wird von der zwischen dem Tage des Dienstalters im höheren Schuldienst und dem Tage der Anstellung liegenden Zeit obligatorisch der vier Jahre übersteigende Teil bis zur Höchstdauer von zwei Jahren angerechnet. Für die vor dem 1. April 1908 angestellten Oberlehrer können die unter die Kandidatenordnung vom 15. Mai 1905 fallende Dienstzeit und ebenso die vor die Zeit der Herrschaft dieser Kandidatenordnung fallende, mindestens 12 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung als Hilfslehrer — gleichviel, ob sie vor oder nach 1892 (Einführung der Anciennitätslisten) stattfand — soweit sie über 4 Jahre hinausgehen, vom Unterrichtsminister im Einverständnis mit dem Finanzminister ganz oder zum Teil angerechnet werden. Aber auch ohne Rücksicht darauf, ob eine Beschäftigung von mindestens zwölf Stunden in der Woche stattgefunden hat, kann die über vier Jahre hinausgehende Wartezeit, während welcher die Kandidaten in die Anciennitätslisten von 1892 eingetragen waren und zur Verfügung des Provinzialschulkollegiums gestanden haben, von dem Unterrichtsminister im Einverständnis mit dem Finanzminister insoweit angerechnet werden, daß dadurch — unter Mitberücksichtigung der etwa schon nach dem vorher Gesagten anrechnungsfähigen Zeit — die Grenze von zwei Jahren nicht überschritten wird. Die Anrechnung für die vor dem 1. April 1908 angestellten Oberlehrer in demnach eine fakultative, und zwar deshalb, weil in Rücksicht auf das losere Band, das vor der Kandidatenordnung von 1905 oder gar vor 1892 die Kandidaten mit der Schulverwaltung verband, im einzelnen Falle immer wird geprüft werden müssen, ob nicht die späte Anstellung auf eigenes Verschulden des Kandidaten (Ablehnung von Stellen, mangelhafte Zeugnisse u. dergl.) zurückzuführen ist; auch muß dabei eine Bevorzugung gegenüber den übrigen gleichaltrigen Oberlehrern vermieden werden. Diese Bestimmungen hält für die vor dem 1. April 1908 angestellten Oberlehrer der neue Normaletat vom 5. Juni 1909 aufrecht; nur bietet er in seinem Schlußparagraphen der Königlichen Staatsregierung die Möglichkeit, noch darüber hinaus besondere Härten auszugleichen. Dieser Paragraph bestimmt:

„Für die vor dem 1. April 1908 angestellten wissenschaftlichen Lehrer bleiben bezüglich der Anrechnung von Hilfslehrerdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter die bisherigen Bestimmungen in Geltung. Würde sich jedoch für einen solchen Lehrer bei Anwendung der Bestimmung in § 8 Abs. 2 ein günstigeres Besoldungsdienstalter ergeben, so kann das Besoldungsdienstalter hiernach von dem Unterrichtsminister im Einverständnis mit dem Finanzminister anderweitig festgesetzt werden."

Die Staatsregierung wird von dieser Ermächtigung einen wohlwollenden Gebrauch machen. Insbesondere ist es möglich, das Militärjahr nachträglich auf das Besoldungsdienstalter nach Maßgabe des § 3 Abs. 2 des neuen Normaletats zur Anrechnung zu bringen, da bei der Festsetzung des Dienstalters im höheren Schuldienst das Militärjahr grundsätzlich berücksichtigt wird. Große Wartezeit vor 1892 wird aber die Staatsregierung wie bisher nicht anrechnen, da für diese Zeit die nahe Beziehung der Kandidaten zur Unterrichtsverwaltung fehlt. Hier muß also daran festgehalten werden, daß der Nachweis eines Hilfslehrerdienstes, d. h. einer Beschäftigung von mindestens zwölf Stunden an einer öffentlichen höheren Lehranstalt geführt wird.

Deutsches Reich.

* **Rücktritt des Staatssekretärs v. Tirpitz?** Wie schon öfter um die Zeit, wo Herr v. Tirpitz auf Urlaub weilt, kehrt auch jetzt das Gerücht von unwiderruflichen Rücktrittsabsichten des Leiters unseres Reichsmarineamts nach der Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise wieder. Die Sparsamkeit des neuen Reichsschatzsekretärs und die Bestrebungen des neuen Reichskanzlers auf deutsch-englische Flottenverständigung sollen den Anstoß gegeben haben. — Wir nehmen von der sehr wenig glaubhaften Meldung nur mit größtem Vorbehalt Notiz.

* **Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter,** der bisherige deutsche Gesandte in Bukarest, ist am heutigen 26. Juli nach Marienbad abgereist. Der König von Rumänien machte Herrn v. Kiderlen-Wächter sein Miniaturportrait in kostbarem Rahmen zum Geschenk.

* **Die Arztfrage in der Reichsversicherungs-Kommission und der Leipziger Verband.** Eine offiziös bediente Berliner Korrespondenz hat in der Tagespresse einen Artikel über das Schlußergebnis der Verhandlungen der Reichsversicherungs-Kommission über die Kassenarztfrage verbreitet, der zu irrigen Anschauungen Anlaß geben muß. Nach Erklärungen eines „Vertreters des Leipziger Verbandes" in der Reichsversicherungs-Kommission sollte nämlich die „organisierte freie Arztwahl" dahin aufzufassen sein, daß „Verträge nur mit dem Leipziger Verband abzuschließen seien und nur seine Mitglieder zugelassen werden sollten". Wie uns der Generalsekretär des Leipziger Verbandes schreibt, hat weder der Deutsche Aerztetag noch der Deutsche Aerztevereinsbund noch auch der Leipziger Verband selbst jemals eine solche Forderung aufgestellt. — Außerdem hat der Reichstagsabgeordnete und Mitglied der Reichsversicherungs-Kommission Herr Sanitätsrat Dr. Mugdan-Berlin, auf den sich die Bezeichnung „Vertreter des Verbandes" allein beziehen kann, auf Anfrage aufs bündigste erklärt, eine derartige Aeußerung niegetan zu haben.

* **Von der Reichsversicherungsordnung.** Daß von allen in Betracht kommenden Stellen versucht werden wird, die Reichsversicherungsordnung im Reichstage noch vor dem 1. April 1911 zur Verabschiedung zu bringen, ist sicher. Ob es gelingen wird, ist nicht unzweifelhaft. Die „B. P. N." schreiben: Die zur Beratung der Vorlage eingesetzte Reichstagskommission hat den umstrittensten Teil, die Krankenversicherung, in erster Instanz erledigt; sie will auch schon vom September ab

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007271-19/fragment/page=0001

ihre Beratungen fortsetzen. Ob sie aber vor Weihnachten bereits soweit sein wird, daß ihr Bericht an das Plenum gelangen und daß dort in die zweite Lesung eingetreten werden kann, ist ungewiß. Während der ersten drei Monate nach den Weihnachtsferien wird der allergrößte Teil der dem Reichstage zur Verfügung stehenden Zeit von den Etatsberatungen in Anspruch genommen. Ob es dazwischen noch möglich sein wird, den weitschichtigen Stoff der Reichsversicherungsordnung zu erledigen, ist jedenfalls nicht sicher. Nun wäre es an sich nicht allzu schlimm, wenn auch über Ostern nächsten Jahres hinaus die Beratungen an der Reichsversicherungsordnung im Reichstage dauerten; jedoch muß man in Erwägung ziehen, daß mit der Reichsversicherungsordnung die Hinterbliebenenversicherung verbunden ist, und für diese ist eine Frist innezuhalten. Bekanntlich war im § 15 des Zolltarifgesetzes von 1902 eine Bestimmung über die Witwen- und Waisenversicherung getroffen, wonach die Einführung der letzteren zum 1. Januar 1910 in Aussicht genommen war. Als sich herausstellte, daß dieser Zeitpunkt nicht eingehalten werden konnte, wurde kurz vor Weihnachten 1909 im Reichstage ein Gesetz angenommen, nach dem der Zeitpunkt für die Inkraftsetzung des betreffenden Gesetzes auf den 1. April 1911 verlegt wurde. Würde die Reichsversicherungsordnung bis zum 1. April n. J. im Reichstage nicht fertiggestellt werden können, so würde vorher eine weitere Hinausschiebung des für den Beginn der Hinterbliebenenversicherung in Aussicht genommenen Zeitpunktes notwendig werden. Wie gesagt, kann man heute noch nicht übersehen, ob es überhaupt nötig sein wird, hieran praktisch heranzutreten; die Möglichkeit dafür aber ist nach Lage der Dinge vorhanden. Jedenfalls würde es nicht angenehm sein, einen derartigen zweiten Aufschub zu veranlassen. Es wird deshalb schon die Möglichkeit, daß er in Frage kommen könnte, alle an dem Zustandekommen der Reichsversicherungsordnung interessierten Faktoren mit anfeuern, das große Gesetzgebungswerk vor dem 1. April 1911 unter Dach und Fach zu bringen.

* **Französische Selbstironie zum Kriege 1870/71.** Der Pariser „Matin" bringt einen nicht unterzeichneten Leitartikel, betitelt: Dokumente betr. den diplomatischen Ursprung des Krieges von 1870/71, veröffentlicht von dem Ministerium des Aeußern. Dieser Artikel bemüht sich, den Beweis zu erbringen, daß die französische Niederlage durch eine siebenjährige Nachlässigkeit der kaiserlichen Regierung vorbereitet worden ist.

Der Leitartikel schließt mit folgender Erklärung: „Das beispiellose Selbstvertrauen und die Vermegenheit Bismarcks, Eigenschaften, die von Deutschland als Zeichen eines außergewöhnlichen Genies bewundert werden, erklärt sich auf dieselbe Weise wie das Genie der deutschen Generale im Kriege 1870/71. Der Sieg wurde Deutschland leicht. Wie Bismarck in seinem diplomatischen Kampfe keinen Gegner vor sich fand, so fanden auch die deutschen Generale im Felde keine Gegner. Die persönliche Diplomatie Napoleons III. war ebenso unfähig wie die Strategie seiner Marschälle. Es war ein Triumph über unfähige und unvorbereitete Gegner. Im Laufe des Schreckensjahres hätte es wiederholt nur einer durchschnittlichen Intelligenz bedurft, eines Charakters in dem Kommando, um den Sieg auf die andere Seite zu bringen: im Jahre 1863 hätte es der französischen Regierung genügt, mit einigem klaren Verstande, mit einiger Kenntnis der Realitäten und der nationalen Interessen und einiger Fertigkeit die preußische Größe im Keim zu ersticken."

Ausland.

Der Zar in den finnischen Schären. Zar Nikolaus ist mit seiner Familie an Bord der „Standard" in den finnischen Schären des Wiborgschen Gebietes eingetroffen, deren landschaftliche Schönheiten wie geschaffen für Erholungsreisen sind.

Russische Transitzölle auf ausländische Warensendungen nach der Mandschurei. Man schreibt uns: Im russischen Finanzministerium haben soeben Beratungen darüber stattgefunden, ob es angemessen sei, für Auslandserzeugnisse, die über Wladiwostok nach der Mandschurei gehen, Durchfuhrabgaben zu erheben. Die für die Entscheidung dieser Frage notwendigen statistischen Erhebungen sind inzwischen abgeschlossen. In diesem Vorgehen des Finanzministeriums ist nun ein Verstoß gegen das in dem russisch-japanischen Vertrage ausdrücklich erklärte Prinzip der offenen Tür erblickt worden. Eine solche Maßregel, wie die Erhebung von Transitzöllen, ist aber jedenfalls nur möglich, soweit nicht handelspolitische Vereinbarungen ihr entgegenstehen.

In der Angelegenheit Rochette hat der Pariser „Matin" Clemenceau telegraphisch um Darlegung der näheren Umstände ersucht, unter denen am 23. März 1908 die Verhaftung Rochettes erfolgte. Clemenceau hat nun telegraphisch geantwortet: „Ich habe alles gesagt, was ich weiß." Auch der Vertreter des „New-York Herald" hat sich telegraphisch an Clemenceau gewandt, indem er ihn gleichzeitig über die letzten Ereignisse in der Affäre Rochette sowie über die Kommentare der Presse dazu unterrichtete. Clemenceau antwortete, mit seiner Erklärung, daß niemals jemand mit ihm für oder gegen Rochette gesprochen habe, habe er ohne Vorbehalt die unbedingte Wahrheit gesagt. Die einzige Unterredung habe er mit Lepine gehabt, die aber nach seiner Ansicht höchstens sechs Minuten gedauert und durchaus nicht das Ergebnis gehabt habe, daß Rochette verhaftet werden sollte, denn das war, erklärte Clemenceau, nicht unsere Sache. Das Ergebnis bestand lediglich darin, daß der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen werden sollte, unbeirrt durch irgendwelche Beeinflussungen. Hierbei habe er anspielen wollen auf gewisse Politiker, die mit der Affäre Rochette in Verbindung gebracht wurden und deren Namen die Blätter veröffentlichten. In privaten Unterredungen habe er mehrfach der Regierung den Vorwurf machen hören, sie helfe diesen Politikern, das Vorgehen der Justiz zu verhindern. Diese wiederholten Beschuldigungen hätten ihn zu der Unterredung mit Lepine veranlaßt.

Das neue persische Kabinett. Trotz des scharfen, sich noch immer steigernden Parteihaders in Persien ist es dem neuen Premierminister Mustaufi el Memalek jetzt gelungen, sein neues Kabinett zustande zu bringen. In dem neugebildeten Kabinett haben Mustaufi el Memalek das Präsidium, Hussein Ghuli Khan Nawwab, der Vizepräsident des Parlaments, das Aeußere, Farman Farma das Innere, Emad es Saltaneh den Krieg, Debir el Mulk die Justiz, Muchbir es Saltaneh die Unterrichtsangelegenheiten, Hekim el Mulk die Finanzen, Prinz Abdullah Mirza das Ressort der Post- und Telegraphenverwaltung übernommen. Dies Ministerium tritt nicht eben unter einem günstigen Stern ins Leben. Nicht bloß weitere innere Unruhen erheischen Unterdrückungsmaßregeln, sondern auch Ausbrüche von Fremdenhaß zeigen sich erneut und fordern Einmischungen von Großmächten heraus. Ein solcher wird jetzt aus dem Mittelpunkt des Handels zwischen Teheran und Bagdad, aus der angeblich auf den Ruinen des alten Ekbatana erbauten Stadt Hamadan berichtet, und wieder wird damit die Nachricht von russischen Truppenentsendungen verbunden. Aus Hamadan wird nämlich die Nachricht von Ausschreitungen gegen die deutsche Handelsfirma Lotz und gegen einen russischen Bankagenten bestätigt. Da letzterer verwundet worden ist, sollen die Russen eine Truppensendung nach Hamadan beabsichtigen. — Die Aufregung wegen des letzten politischen Mordes hat sich etwas gelegt. Die Basare arbeiten wieder, doch werden noch immer Demonstrationen von den Anhängern der Priesterschaft erwartet. — Nach Isfahan geht eine Abteilung Militär mit einem Maschinengewehr und zwei Geschützen, weil dort Zusammenstöße mit Kaschgais befürchtet werden.

Griechenland. Die Universitätsreform in Griechenland nimmt ihren Fortgang. Die schwierigste Frage ist die der Erneuerung des Lehrkörpers. Der Ministerrat beschäftigt sich fortgesetzt mit der Reinigung der Universität. Chronos versichert, daß bereits endgültige Beschlüsse gefaßt sind. Danach werden aus sämtlichen Fakultäten über 22 Professoren abgesetzt. Es ist zu befürchten, daß diese Maßregelung namentlich unter der Studentenschaft lebhafte Proteste hervorrufen wird.

Eine Anklage gegen Taft und Roosevelt. Im allgemeinen hat das amerikanische Volk noch keinem seiner Präsidenten vorwerfen können, daß er sich auf Kosten des Staates bereichere oder Staatsgelder verschwende; um so eigentümlicher berührt deshalb folgende, der „Post" soeben zugehende Meldung aus New-York, 25. Juli: Die „New-York World" veröffentlicht einen scharfen Angriff auf Roosevelt und Taft. Beide Präsidenten haben die beiden Regierungsjachten „Mayflower" und „Sylph" als Privatjachten betrachtet und vollkommen für ihren eigenen Gebrauch verwendet. Roosevelt soll sich an Bord der „Mayflower" einen Baderaum für 40 000 Mk. haben einrichten lassen. Die Kosten mußte der Staat tragen. Taft kreuzt gegenwärtig mit der „Mayflower" an der Küste Maines und bewirtet — gleichfalls auf Staatskosten — mehrere seiner Freunde und seine ganze Familie an Bord.

Diese Verwendung der beiden Regierungsjachten erklärt die „World" für ungesetzlich. Fünf Jahre hindurch haben, so meint sie, die Schiffe an keinen Manövern der Flotte teilgenommen. Ueber 800 000 Mark habe ihre Erhaltung während dieser Zeit gekostet. Und wofür sei diese Summe ausgegeben worden? Für das persönliche Vergnügen von Roosevelt und Taft.

Roosevelt wie Taft werden es wohl an einer aufklärenden und befriedigenden Antwort nicht fehlen lassen.

Der Streik in Kanada. Man meldet aus Ottawa, 26. Juli: Der Präsident der Grand Trunk Pacific Railway Hays lehnte das Anerbieten des Arbeiterausschusses wegen weiterer schiedsgerichtlicher Verhandlungen mit der Begründung ab, die Zeit für solche Unterhandlungen sei vorbei. Dieser Bescheid bedeutet, daß die Grand Trunk Railway den Kampf mit den Aufständigen bis zum Ende führen will. Der Präsident der Union der Bahnangestellten erklärte, die Union werde die Aufständigen unterstützen und die Gesellschaft werde dann den kürzeren ziehen. Aus allen Gebieten der Grand Trunk-Linie sind Berichte eingegangen, die eine allmähliche Wiederaufnahme des Frachtverkehrs melden. Die Werkstätten in Ottawa, Montreal und London sind heute wieder eröffnet worden. Im Süden von Durham ist ein Personenzug entgleist, wobei fünf Personen leichtere Verletzungen erlitten. Die Untersuchung ist eingeleitet worden. Die Lage ist im allgemeinen ruhig. Wegen Ruhestörungen in Brockville wird dort noch der Miliztdienst aufrecht erhalten.

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal.

Zum 100. Geburtstage am 30. Juli 1910.

Von Robert Somburg, Halle a. S.

Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß die Reihe der Erinnerungstage, welche auf den gewaltigen, nunmehr viergig Jahre zurückliegenden Krieg Bezug haben, gerade in diesem Jahre zusammenfällt mit dem 100. Geburtstag eines der Männer, welche in dem glorreichen Feldzug eine führerrolle innegehabt und somit wesentlich mit zu dem herrlichen Sieg der deutschen Waffen beigetragen haben.

In unserer raschlebigen Zeit verblaßt die Erinnerung an diejenigen, welche das Deutsche Reich mit haben schmieden helfen, verhältnismäßig schnell, so daß es wohl angebracht erscheint, die Aufmerksamkeit auf diesen Gedenktag zu lenken, um so mehr, als der berühmte Feldmarschall zu unserer Vaterstadt in den mannigfachsten Beziehungen gestanden hat.

Leonhard von Blumenthal wurde am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. d. Oder geboren, trat im Alter von genau 17 Jahren in die Armee ein und legte dank seines umfassenden Wissens und seiner hohen Begabung eine glänzende militärische Laufbahn zurück, die ihn bis in die höchsten Ehrenstellen der Armee brachte.

Ins Kulmer Kadettenhaus 1820 aufgenommen und 1824 nach dem Berliner Kadetten-Institut versetzt, trat der Verewigte am 30. Juli 1827 als Sekonde-Leutnant in das damalige Garde-Reserve-Regiment zu Potsdam ein und betrieb hier neben seinem laufenden Kompagniedienst noch eifrig ernste Studien auf militärischem Gebiet, wie er sich überhaupt durch recht fleißigen Besuch der Allgemeinen Kriegsschule, der jetzigen Kriegsakademie, auszeichnete. Im Jahre 1887 wurde er zum Koblenzer Garde-Landwehr-Bataillon abkommandiert. Dort war er acht Jahre lang mit der Adjutantenstelle betraut, bis er 1844 endlich zum Premierleutnant aufrückte und wieder nach Potsdam zurückversetzt wurde. Im Jahre 1848 wurde er seinem schon längst gehegten Wunsche zufolge in den Großen Generalstab versetzt und ein Jahr später zum Hauptmann befördert. Den Feldzug von 1849 gegen Dänemark machte er im Stabe des Generals von Bonin mit und wurde sogar schon nach 2 Monaten zum Chef des Generalstabes der Schleswig-Holsteinischen Armee ernannt, in welcher Stellung er sich seine ersten kriegerischen Lorbeeren verdiente.

Von nun ab stieg er die militärische Stufenleiter schnell aufwärts und wurde 1858 in die Stellung eines persönlichen Adjutanten beim Prinzen Friedrich Karl berufen.

Der Feldzug 1864 fand ihn als Generalstabschef des kombinierten mobilen Armeekorps gegen Dänemark, während er im Feldzug 1866 zum Generalstabschef der Armee des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Friedrich, ernannt wurde und hier in dieser verantwortungsreichen Stellung große strategische Erfolge zu verzeichnen hatte. Unvergessen ist namentlich seine Betätigung an der Schlacht von Königgrätz, wo er unverwelkliche Lorbeeren erntete.

Bei Beginn des französischen Krieges 1870—71 wurde der inzwischen zum Generalleutnant Beförderte wiederum Chef des Generalstabs der Armee des Kronprinzen, dessen uneingeschränktes Vertrauen er besaß. Wie hoch der Kronprinz seinen Generalstabschef schätzte, erhellt daraus, daß er z. B. das Eiserne Kreuz 1. Klasse nicht eher anlegen wollte, bevor es nicht Blumenthal erhalten hätte. Im Verlaufe des Feldzuges wurde Exzellenz Blumenthal sogar sehr oft von der obersten Heeresleitung bei Beratungen über wichtigere Maßnahmen hinzugezogen, da man auf seine so häufig schon glänzend bewährte scharfe Urteilskraft entscheidenden Wert legte.

Eine Biographie des Verewigten wie sonstige Literatur über ihn existiert bis jetzt noch nicht. Nur die Kriegstagebücher von 1866 sowie 1870/71 sind von seinem Sohne, dem Grafen Albrecht von Blumenthal zu Frankfurt a. O., in pietätvoller Weise herausgegeben und stellen einen höchst interessanten Beitrag zur Geschichte der letzten Kriege dar, wie sie auch einen tiefen Einblick in das großzügige Denken und Fühlen des Verewigten gewähren. Aber auch die Schwierigkeiten, mit welchen Blumenthal namentlich in der langen Belagerungszeit vor Paris infolge der mancherlei Nebenströmungen und der unberufenen Ratgeber zu kämpfen hatte, lernen wir aus den Tagebüchern kennen. Besonders markant geht aber aus den Aufzeichnungen hervor, daß der Kronprinz auch nicht eine einzige Minute das unerschütterliche Vertrauen zu Blumenthals Kriegskunst verlor.

Nach Beendigung des Krieges erhielt der General vom dankbaren deutschen Volke gleich den anderen großen Heerführern eine Dotation von 450 000 Mark und wurde zum kommandierenden General des 4. Armeekorps befördert. In dieser Stellung wurde er am 2. September 1873 vom Kaiser Wilhelm I. zum Chef des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 ernannt und trat somit in die engsten Beziehungen zu dem Regiment, das sich 1806 und 1870—1871 so hervorragend ausgezeichnet hatte. Gleichzeitig wurde der General noch dadurch besonders geehrt, daß ein bei Straßburg gelegenes Außenwerk den Namen „Fort Blumenthal" erhielt.

Am 13. September 1876 verlieh Kaiser Wilhelm I. auf dem Manöverfelde bei Merseburg als Anerkennung für die vortreffliche Haltung seines 4. Korps dem General das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ring.

Anläßlich des 50jährigen Dienstjubiläums am 30. Juli 1877 ehrte Kaiser Wilhelm den Jubilar durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens, während die meisten deutschen Fürsten ihm wertvolle Erinnerungszeichen widmeten.

Ganz besonders aber zeichnete Kronprinz Friedrich Wilhelm seinen treuen Helfer durch Uebersendung seiner Marmorbüste sowie durch ein ehrenvolles Handschreiben aus. Dasselbe läßt erkennen, mit welch rührender Treue der Kronprinz an Blumenthal hing und stellt sowohl dem Absender wie Empfänger ein glänzendes Zeugnis aus. Der Wortlaut ist folgender:

Ostende, 30. Juli 1877.

Mein lieber Blumenthal!

Es ist für mich ein wahres Opfer, an dem Tage, an welchem Sie vor 50 Jahren in unser Heer eintraten, nicht persönlich mit meinen Glückwünschen bei Ihnen zu erscheinen, vielmehr genötigt zu sein, mich durch Tinte und Marmor vertreten zu lassen.

Nur die Ueberzeugung, daß Sie meine aufrichtige Anhänglichkeit und meine wahre Verehrung für Sie kennen, und ferner, daß Sie auch wissen, welch eine tiefe Dankbarkeit mich an Sie fesselt, kann mir die Beruhigung geben, daß Sie mein Fernbleiben gerade an Ihrem Ehrentage mir nicht übel deuten werden.

Lange habe ich versucht, meine Zeiteinteilung also zu treffen, daß ich an Ihrem Doppelfeste bei Ihnen sein konnte, auch sogar mir Mühe gegeben, zu diesem Zweck einen anderen Termin für das Jubiläum ansetzen zu lassen. Allein vergeblich, denn Ihr Geburtstag ist und bleibt nun einmal der prinzipgemäße Gedächtnistag Ihres Dienstbeginns und meine Zeit gestattet mir nur von Ende Juli bis Mitte August die Meinigen ins Seebad zu begleiten!

So nehmen Sie denn den steinernen Gast, der sich am 30. Juli bei Ihnen melden wird, als meinen Vertreter freundlich auf! Wenn er reden könnte, würde er Ihnen sagen, daß es wenige Männer auf dieser Erde gibt, denen ich mein volles Vertrauen also wie Ihnen schenke, und daß ich nur Wenigen eine gleiche Zuneigung wie Ihnen zuwende.

Möge Sie jene Büste aber auch an jene unvergeßlichen Zeiten erinnern, in denen es mir vergönnt war, meinen Lehrmeister dann zur Seite zu haben, als es nicht bloß galt, die preußische Monarchie zu erhalten, sondern auch das Deutsche Reich wieder aufzurichten. Ihr Name bleibt in der Geschichte jener Ereignisse unzertrennlich von dem Meinigen, und wie ich darüber denke, werden einst meine Kinder künftigen Geschlechtern mitzuteilen haben.

Nun bitte ich Gott, daß er Sie in gewohnter Kraft und Rüstigkeit dem Heere, dem Sie bereits so große, wesentliche Dienste leisteten, noch viele Jahre erhalte, auf daß Ihre reiche Kriegserfahrung, Ihr Schatz an militärischen Kenntnissen für dasselbe im weitesten Maße noch zur Verwendung komme.

Die Kronprinzessin schließt sich meinen Glückwünschen und meinen Gesinnungen an, wie Beide empfehlen uns Ihrer Frau, und ich bin für immer

Ihr aufrichtig treu ergebener Freund
Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Als kommandierender General kam Exz. Blumenthal fast alljährlich zu Besichtigungen, Manöverübungen usw. nach Halle und erhielt dadurch nähere Fühlung mit der Bürgerschaft. Vielen Hallensern ist der Feldmarschall noch in lebhafter Erinnerung von seinen Besuchen, wo er fast immer im Hotel „Stadt Hamburg" wohnte. Seine Figur war klein und unscheinbar und ließ nicht vermuten, daß in ihr der berühmte geniale Heerführer steckte. Nur an seinem scharfen, alles durchdringenden Auge konnte man wahrnehmen, welcher Feuergeist hinter der hohen Stirn arbeitete.

Im Jahre 1883 wurde das Kaisermanöver wiederum bei Halle und Merseburg abgehalten, wobei auch unser jetziger Kaiser als Prinz Wilhelm wiederholt in Halle weilte. Am Schluß der Uebungen dankte Kaiser Wilhelm I. dem kommandierenden General und erhob ihn durch Kabinettsorder, datiert Merseburg, den 19. September 1883, in den erblichen Grafenstand.

Als Graf Blumenthal am 30. Juli 1887 sein 60jähriges Militärdienstjubiläum feierte, wurden ihm allseitig Ehrungen dargebracht. Auch unsere Vaterstadt Halle wollte dabei nicht zurückstehen und verlieh dem verdienten Kriegshelden an diesem Tage das Ehrenbürgerrecht, welche Würde er noch über 13 Jahre bekleiden konnte. Auch eine damals entstehende Seitenstraße der Reilstraße wurde nach ihm „Blumenthalstraße" benannt.

Nach dem Kaiser Wilhelm I. am 9. März 1888 die müden Augen geschlossen hatte und „Unser Fritz" als Kaiser Friedrich III. auf den Thron gestiegen war, war es eine der ersten Regierungshandlungen des unvergeßlichen Herrschers, daß er seinen treuen Berater zweier Feldzüge am 18. März 1888 zum Generalfeldmarschall ernannte.

Das Handschreiben lautet:

Charlottenburg, 18. März 1888.

Mein lieber Blumenthal!

Indem ich Sie hiermit zu meinem Generalfeldmarschall ernenne, will ich, daß die Welt erkenne, wie die erste Verleihung gedachter höchster Stellung in unserem Heere durch mich dem Mann zuteil wird, der mein Berater während der entscheidungsreichen, großen Feldzüge der letzten Jahrzehnte war.

Zugleich sollen Sie in dieser Ernennung ein Zeichen meiner unauslöschlichen Dankbarkeit für dasjenige, was ich Ihnen 1866 wie 1870/71 verdanke, erkennen!

Mögen Sie diese Würde noch viel Jahre und zum Segen für unser Heer bekleiden, für mich aber bittet Sie der treue Freund und Berater auch fernerhin zu bleiben

Ihr wohlgeneigter Kaiser und König
Friedrich.

Sie blieben selbstverständlich an der Spitze des 4. Armeekorps.

Bald darauf, am 12. April 1888, erbat Blumenthal infolge seines hohen Alters die Enthebung von der Stellung als kommandierender General und wurde zum General-Inspekteur der 3. Armee-Inspektion des reitenden Feldjägerkorps ernannt, in welcher Stellung er bis März 1898 verblieb.

Seine letzten Lebensjahre verlebte der große Kriegsheld auf seinem Gute in Quellendorf bei Köthen, wo er am 22. Dezember 1900 zur großen Armee abberufen wurde.

Die Leiche des Feldmarschalls wurde nach Berlin überführt und dort in der Garnisonkirche eine erhebende Trauerfeier im Bei-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007271-19/fragment/page=0002

sein des Kaisers, vieler Fürstlichkeiten und hoher Offiziere abgehalten. Aus Halle waren dabei zugezogen je eine Deputation des 36. Regiments, der städtischen Körperschaften und des Vereins ehemaliger 36er.

Nach Beendigung der Feier wurden die sterblichen Ueberreste des Feldmarschalls unter Spalierbildung der gesamten Berliner Garnison durch eine Trauerparade nach dem Lehrter Bahnhof überbracht.

Die Beisetzung des Feldmarschalls erfolgte in der Blumenthalschen Familiengruft zu Krampfer bei Perleberg, wozu unsere 36er auf Befehl des Kaisers eine Ehrentompagnie hingesandt hatten.

Gleichzeitig erließ der Kaiser folgende Kabinettsorder:

„Ich will das Andenken an den Generalfeldmarschall Grafen von Blumenthal, welcher sich in den Kriegen 1864, 1866 und 1870—71 besonders hervorragende Verdienste um König und Vaterland erworben hat, dadurch ehren und für alle Zeit in meinem Heere lebendig erhalten, daß ich dem Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36 den Namen: „Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36" verleihe. Ich vertraue zu dem Regimente, an dessen Spitze der Verewigte viele Jahre hindurch als Chef gestanden hat, daß es aus diesem Beweise Meiner Königlichen Gnade einen erneuten Ansporn zur treuesten Erfüllung seiner Pflichten entnehmen und sich dadurch des Namens würdig erweisen wird, den es von nun an zu tragen bestimmt ist.

Berlin, den 22. Dezember 1900.

gez. Wilhelm R.

Mit solchen außergewöhnlichen Ehren, wie sie wohl selten einem Sterblichen nichtfürstlicher Abstammung zuteil werden, bedachte unser Kaiser den verewigten Feldmarschall und gab damit dem deutschen Volke gegenüber in vielstöviller Weise zu erkennen, daß der Verstorbene auch ein außergewöhnlicher Mann gewesen war.

Bei der Bedeutung des Grafen Blumenthal für unsere neuzeitliche Geschichte konnte es naturgemäß auch nicht ausbleiben, daß er auf den bildlichen Darstellungen jener großen Zeit überall mit im Vordergrunde steht. In sehr vielen höchst interessanten Bildern und Skizzen aus den letzten Feldzügen ist der Feldmarschall lebenswahr gezeichnet. Aber die Weihe der Unsterblichkeit hat Graf Blumenthal dadurch erhalten, daß er in der Ruhmeshalle der brandenburgisch-preußisch-deutschen Armee, dem Berliner Zeughaus, seinen Platz erhielt. Auf den großen im oberen Stockwerk enthaltenen Wandgemälden: Düppel, 18. April 1864; Königgrätz, 3. Juli 1866; Nach der Schlacht bei Sedan, 1. September 1870; Kaiserproklamation zu Versailles, 18. Januar 1871 ist der Feldmarschall stets mit als Hauptperson trefflich verkörpert. Auch seine Marmorbüste steht in lebenswahrer Ausführung im Zeughaus neben denen der anderen großen Heerführer. Nicht vergessen sei ferner in diesem Gedenkblatt das Denkmal Kaiser Friedrichs am Tiergarten, direkt vor dem Brandenburger Tor zu Berlin, dem durch unseren jetzigen Kaiser die Büste des Großen Blumenthal beigegeben ist. Denn wo Kaiser Friedrich als Kriegsheld steht, da darf auch Blumenthal als sein getreuester Berater nicht vergessen werden, für jetzt und immerdar!

Mögen Deutschland immer solche vorbildlichen Männer wie Graf Blumenthal zur Verfügung stehen, dann wird es auch um unsere Zukunft gut bestellt sein.

Die Luftschiffahrt.

Im Lenkballon von Luzern nach dem Rigi.

In Luzern wurde eine aronautische Station für Vergnügungsfahrten eröffnet. Die Stadt Luzern hat in Paris zwei Lenkballons beschafft, die die Namen „Luzern I" und „Luzern II" führen. Beide Ballons werden Vergnügungsfahrten von Luzern aus nach dem Rigi und dem Pilatus unternehmen. Am Sonntag erhob sich bei bestem Wetter der eine Ballon 500 Meter hoch über den Luzerner See und machte einige Rundfahrten im Anwesenheit einer dichtgedrängten Menschenschar.

Eine Million-Stiftung für die Luftschiffahrt.

Eine Dame der englischen Aristokratie, Lady Abdy, stiftete eine Million Mark für die Luftschiffahrt. Die Riesenstiftung ist für die Errichtung einer Luftschiffahrtverbindung zwischen London und Paris bestimmt.

Vermischtes.

Zum Tode verurteilte japanische Anarchisten. Der japanischen Presse wird die Verbreitung von Berichten über einen kürzlich erfolgten Attentatsversuch auf den Mikado und das kaiserliche Haus untersagt worden. Es wird daher erst jetzt bekannt, daß bereits vor einigen Tagen der Haupträdelsführer der Attentäter, der Anarchist Sai Toki, nebst drei seiner Komplizen zum Tode verurteilt worden ist. Eine eingehende Untersuchung hat ein völlig ausgearbeitetes Komplott festgestellt, das beabsichtigte, den Mikado und seine führenden Staatsmänner bei den nächsten passenden Gelegenheit durch Bomben in die Luft zu sprengen. Ein vollständiges Arsenal von Bomben und Dynamit sowie eine Werkstatt zur Bereitung der ersteren wurde aufgefunden. Die Attentäter waren geständig.

Ein marokkanisches „Fort Chabrol". Auch Tanger hat jetzt sein „Fort Chabrol". Vor den Toren der Stadt liegt die Villa eines reichen Engländers. Mr. Levitson und seine Gemahlin weigern sich, eine junge Spanierin auszuliefern, die bei ihnen Zuflucht gesucht hat; sie haben sogar ihre Dienerschaft bewaffnet und wollen eine gewaltsame Entführung des Mädchens auf jeden Fall verhindern. — Während der letzten marokkanischen Kämpfe hatte die Tochter des Arztes der spanischen Gesandtschaft in der Familie Levitson Aufnahme gefunden. Bald verband die junge, bildschöne Spanierin eine herzliche Freundschaft mit der Gemahlin des Engländers, die gleichfalls unter den Cypressen der spanischen Halbinsel geboren ist. Ihre Eltern freilich waren weniger von diesem freundschaftlichen Verhältnis erbaut. Sie nahmen ihre Tochter wieder zu sich, jedoch nur mit dem Erfolg, daß sie durchbrannte und in die englische Familie zurückkehrte. Vor etwa 14 Tagen wurde sie wiedergeholt. Doch auch diesmal hielt sie es nicht lange zu Hause aus und erschien nach wenigen Tagen von neuem bei Mr. und Mrs. Levitson. Die Eltern forderten ihr Kind zurück. Doch diesmal weigerte der Engländer sich, die Spanierin auszuliefern. Hiermit setzen die diplomatischen Verhandlungen ein. Der Arzt beschwert sich bei der spanischen Gesandtschaft, die sich an den britischen Gesandten wendet, worauf dieser Herrn Levitson zur Herausgabe des Mädchens zu veranlassen sucht, freilich ohne jeden Erfolg. Der spanische Gesandte spricht daraufhin persönlich beim Vertreter Englands vor. Ein spanischer Exekutivbeamter in Begleitung von Polizisten und eines Beamten der englischen Gesandtschaft sollten das Mädchen mit Gewalt holen. Als er vor der Villa erscheint, starren ihm die Gewehre des eigensinnigen Engländers und seiner Diener entgegen. Auch seine Gemahlin und die Geforderte selbst sind mit Revolvern bewaffnet. Letztere erklärt sogar, sich lieber das Leben nehmen als zu ihren Eltern zurückkehren zu wollen. Jetzt soll das marokkanische „Fort Chabrol" ausgehungert werden.

Von dem britischen Mörder Dr. Crippen wird in Ergänzung unserer gestrigen Mitteilungen aus London, 25. Juli, weiter berichtet: Es kann kaum noch ein Zweifel darüber bestehen, daß die englische Polizei endlich den flüchtigen Dr. Crippen und seiner Geliebten auf die Spur gekommen ist. Die Polizei ist selbstverständlich sehr zurückhaltend in der Angelegenheit, aber die Tatsache, daß der Polizeiinspektor, der die Untersuchung in dieser Angelegenheit leitet, am Sonnabend in aller Eile nach Kanada gefahren ist, dürfte ein genügendes Zeichen dafür sein, daß man seiner Sache nunmehr ziemlich sicher ist. So viel bisher feststeht, telegraphierte der Kapitän des nach Kanada gehenden Dampfers „Montrose" auf drahtlosem Wege am vergangenen Freitag, daß die beiden Flüchtlinge an Bord seien: Dr. Crippen als Geistlicher und seine Begleiterin als dessen angeblicher Sohn verkleidet. Nach einer anderen Meldung sind die beiden von dem Kapitän sofort in Arrest gesetzt worden, doch wird anderseits wieder gemeldet, daß die beiden Flüchtlinge noch keine Ahnung hätten, daß ihre Spur bereits entdeckt sei, und auch die Passagiere wüßten nichts von der Anwesenheit des verbrecherischen Paares an Bord des Dampfers. Die Flüchtlinge sollen sich bis Mitte voriger Woche in Brüssel aufgehalten haben und darauf nach Antwerpen gegangen sein, wo sie sich an Bord der „Montrose" begaben. Der Dampfer kommt erst in acht Tagen in Kanada an, während der Schnelldampfer, den der Polizeiinspektor benutzt, bereits Ende dieser Woche in Kanada einläuft.

Die Odalisken Abdul Hamids, des türkischen Ex-Sultans, bilden für die türkische Regierung eine wahre Verlegenheit. In einer ihrer letzten Sitzungen hatte sich sogar die türkische Kammer mit dieser „Odaliskenfrage" zu beschäftigen. Man hatte ihre Zahl allgemein mit etwa 200 angenommen, allein das Finanzministerium ist zu dem betrüblichen Ergebnisse gelangt, daß der Harem Abdul Hamids alles in allem nicht weniger als 746 Köpfe umfaßte, wobei natürlich die dazu gehörige Dienerschaft mitingerechnet ist. Die Odalisken haben nun von dem früheren Gebieter noch 184 000 türkische Pfund zu verlangen, was etwa 4 Millionen Francs gleichkommt. Die Regierung will aber nicht auf die Zahlung dieser Summe eingehen, sondern machte der Kammer den Vorschlag, dem gesamten Haremspersonal des früheren Sultans ein Jahrgehnt lang persönliche Pensionen auszuzahlen, die zwischen 100 und 500 Piastern monatlich sich bewegen sollen. 100 Piaster sind etwa 17 Mk. und 500 Piaster etwa 85 Mk., woraus zu ersehen ist, daß das künftige Los der Schönen, die einst in den Zaubergärten des Yildis-Kiosk ihr Leben genießen konnten, keineswegs ein glänzendes sein wird. Aber den Herren Abgeordneten erschien nach den Berichten der Konstantinopeler Presse selbst der Vorschlag des Ministeriums noch zu freigebig. Einige Abgeordnete riefen: „Verheiratet sie doch!" Indes der Minister machte darauf aufmerksam, daß diese Mädchen ganz allein und heimatlos in der Welt stünden und keinerlei Aussicht hätten, Ehemänner zu finden. Andere Abgeordnete regten an, man solle die Odalisken des Erfullons, die zum großen Teil Albanierinnen und Araberinnen von Ursprung sind, in ihre Heimatsprovinzen zurücksenden und denen die Fürsorge für sie überlassen. Aber da erhob sich bei den Vertretern dieser Provinzen ein Sturm der Entrüstung. Sie machten geltend, daß die Familien dieser Damen seinerzeit schönes Geld für die Mädchen erhalten hätten, als sie sie nach Konstantinopel verkauften, und daß man darum den Provinzen nicht zumuten könne, jetzt für sie aufzukommen. Andere Abgeordnete wollten überhaupt von einer Fürsorge für diese verwitweten Odalisken nichts wissen, so lange noch die Witwen und die Mütter der Soldaten, die für das Vaterland geblutet hätten, in Dürftigkeit leben müßten. Schließlich nahm die Kammer den Regierungsvorschlag aber doch an und so dürfen die Freundinnen Abdul Hamids wenigstens bis zum Jahre 1920 auf kleine Pensionen rechnen.

Cholera an Bord. Bei einem Passagier des deutschen Dampfschiffes „Irmgard Horn", das von St. Petersburg in Delfzijl (Provinz Groningen) eingetroffen ist, wurde nach bakteriologischer Untersuchung Cholera asiatica konstatiert. Der Patient ist gestorben.

Drei Soldaten ertrunken. Die „Pfälzische Presse" meldet aus Kaiserslautern: Beim Ueberfetzen mit einem Floß sind drei Soldaten des 22. Infanterie-Regiments aus Saarbrücken im Schwarzbach ertrunken.

Demonstrationen während einer Vorlesung. In der Vorlesung des Professors der romanischen Sprachen Cloetta in Straßburg ereigneten sich am Montag lebhafte Demonstrationen wegen des Verhaltens Cloettas im Doktorexamen. Cloetta soll einem Examinanden gegenüber geäußert haben, er sei als Elsässer unfähig, französisch zu lernen. Pfeifen und Pfuirufe verfolgten den Professor bis in den Lichthof der Universität.

Ein wegen Unterschlagungen flüchtiger Augustinermönch. In Bezdiekau bei Pilsen ist der Augustinermönch Pater Ambros, der Führer der dortigen tschechischen Klerikalen, nach Verübung von Unterschlagungen flüchtig geworden.

Der Bergarbeiterausstand in Bilbao. Trotzdem der Bergarbeiterausstand in Bilbao noch immer andauert, glaubt man nicht, daß die Streikenden länger als höchstens zwei bis drei Tage werden aushalten können. Sie nagen buchstäblich schon am Hungertuche, die Gefängnisse sind erschöpft und die anfänglich so siegeszuversichtliche Stimmung ist geschwunden. Es wurde aus ihren Reihen auch bereits versucht, Verhandlungen mit den Arbeitgebern anzuknüpfen, allein diese erklären so lange sich nicht darauf einlassen zu wollen, als nicht die Streikenden alle Brücken zu den revolutionären Elementen, von denen sie in den Ausstand hineingehetzt wurden, abbrechen. Den umlaufenden Gerüchten, daß die Ausständigen am Gedenktage des Aufstandes von Barcelona zu Gewaltmitteln greifen würden, schenkt man weder in Madrid noch in Barcelona Glauben, weil zu umfassende militärische Vorbereitungen getroffen wurden. Die Regierungskreise befürchten nicht, daß es in Catalonien zu größeren Ausschreitungen kommen werde. — Allerdings lauten andere Meldungen nicht so zuversichtlich.

Mord in Hamburg. In früher Morgenstunde ermordete am Montag der Spediteur Nicolaus Ehlers seine Frau. Als er in angetrunkenem Zustande gegen 2 Uhr nachts heimkehrte und ihm seine Frau Vorwürfe machte, griff er nach einem Küchenmesser und stieß sie damit in den Hals. Die Schwerverletzte konnte sich noch ein Stockwerk hinschleppen, um hier vor der Tür einer benachbarten Familie tot zusammenzubrechen. Die Spur des Täters wurde durch einen Polizeihund verfolgt, der ihn im Elmsbüttler Park stellte. Er gestand die Tat unumwunden ein.

Schadenfeuer. In Jägerndorf brannte die erst vor einem halben Jahre erbaute Dampfmühle von Krüger nieder. Die ganze Mühle mit den aus mehreren hundert Zentnern bestehenden Vorräten wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt etwa 130 000 Mk. und ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. — In Groß-Bartelsee bei Homberg brannte das Dampfsägewerk von Böhm nieder. Der Schaden beläuft sich auf 100 000 Mk.

Das Erbe des Eisenbahnkönigs. Die Hinterlassenschaft des verstorbenen Eisenbahnkönigs Harriman wird nach einer Meldung aus New-York auf 284 Millionen Mark geschätzt.

Verbächtiger Fund. Bei einem Lumpensammler in Toulon wurden Kisten mit Pulver gefunden, das die Schiffsartillerie verwendet. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Von „falschen Mörder". Der „Petit Parisien" meldet aus Blois: Der Lumpensammler Outreau, der sich des Verbrechens von Coeronce bezichtigt hatte, wurde auf gerichtliche Anordnung in einer Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand untersucht. Es wurde festgestellt, daß er an Verfolgungswahnsinn leidet.

Rom im Dunkel. Seit Sonnabend abend lagert über Rom Finsternis. Die Gasarbeiter sind in den Ausstand getreten, weil sich die Gesellschaft weigert, die Pensionsbedingungen ihrer Leute zu verbessern. Die Gasanstalt wird von Truppen bewacht. Man befürchtet in den nächsten Tagen Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der Polizei.

Ein Franz-Josefsdenkmal in Karlsbad. Ein Komitee reichsdeutscher Kurgäste in den böhmischen Badeorten mit dem Präsidenten des preußischen Herrenhauses Freiherrn von Manteuffel an der Spitze hat beschlossen, aus Anlaß des achtzigjährigen Geburtstages Kaiser Franz Josefs und des mehr als dreihundertjährigen Bestehens des Bündnisses zwischen Oesterreich und Deutschland in Karlsbad eine künstlerische, überlebensgroße Bronzestatue des Kaisers zu errichten. Von den hierfür erforderlichen 100 000 Mark sind bereits 20 000 Mark gezeichnet worden.

Sammlung von Handelsprodukten aus Togo. Das Kaiserliche Gouvernement in Togo hat dem Hamburgischen Kolonialinstitut eine umfangreiche und wertvolle Sammlung von Handelsprodukten und Nahrungsmitteln der dortigen Eingeborenen überwiesen. Das Material ist ins Botanische Museum in Hamburg aufgenommen worden.

Bei Besteigung eines Fjordes abgestürzt. Der 22jährige Jähnich z. See Harder ist bei einer von den Offizieren des vor Aalesund liegenden deutschen Kriegsschiffes „Blücher" unternommenen Besteigung eines Fjordes abgestürzt und war sofort tot. Die Leiche konnte geborgen werden und wurde an Bord des Kriegsschiffes gebracht.

Von einem Baumast erschlagen. Man meldet aus Bonn, 25. Juli: Heute nachmittag wurde durch einen starken Wind im Garten der Provinzialheil- und Pflegeanstalt ein 50jähriger verheirateter Wärter von einem herabstürzenden schweren Baumast getroffen. Der Wärter war sofort tot.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Als Nachfolger des Geheimrats Professor Dr. Wagenmann, der bekanntlich nach Heidelberg übersiedelt, ist der außerordentliche Professor Dr. Stock aus Freiburg i. Br. an die Universität Jena berufen worden. Professor Dr. Stock hat den Ruf bereits angenommen. — Für das Fach der orientalischen Sprachen habilitierte sich an der Breslauer Universität Dr. phil. Arno Poebel (aus Eisenach). — Zum Rektor der technischen Hochschule zu Stuttgart wurde für das Studienjahr 1910/11 der seitherige Rektor, Professor für Wasserkraftmaschinen und Fabrikanlagen R. Thomann ernannt. — Anstelle des in den Ruhestand tretenden Professors M. E. Sachs wurde der Tonkünstler Dr. Walter Courvoisier zum Lehrer für Harmonie- und Kompositionslehre an der Kgl. Akademie der Tonkunst in München berufen. — Aus Tübingen wird uns geschrieben: Friedrich Traub, bisher Ephorus am niederen evangelisch-theologischen Seminar zu Schöntal, der als Nachfolger von Prof. Dr. v. Buder zum ordentlichen Professor für Dogmatik an der Universität Tübingen und zugleich im Nebenamt zum Ephorus und ersten Inspektor des höheren evangelisch-theologischen Seminars ebenda ernannt wurde, ist 1860 zu Schussenried geboren. — Dem Landesausschußingenieur und Privatdozenten für Regulierung der Wasserläufe und Bau der Stauweiher an der böhmischen technischen Hochschule in Prag Dr. techn. Anton Jilek wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen. — Der Auskultant Dr. jur. Franz Exner wurde als Privatdozent für Strafrecht und Strafprozeßrecht an der Wiener Universität zugelassen.

Hk. Adelsverleihung. Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Olshausen, Direktor des klinischen Instituts für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe an der Berliner Universität, in den erblichen Adelstand erhoben worden. Der bekannte Gynäkologe ist am 3. Juli 1835 zu Kiel als ältester Sohn des Orientalisten Prof. Justus Olshausen geboren. Seine medizinischen Studien absolvierte er in Kiel und Königsberg, promovierte an letzterer Universität am 20. Mai 1857, wurde Assistent an der geburtshilflichen Klinik in Berlin unter Ed. Martin, dann bei Prof. Hohl in Halle und habilitierte sich Ostern 1862 in der Hallescheme dizinischen Fakultät für Gynäkologie, wurde ebenda 1863 a. o. Professor und Direktor der geburtshilflichen Klinik und 1864 Ordinarius. 1887 folgte Olshausen einem Rufe nach Berlin als Ordinarius und Direktor der Universitäts-Frauenklinik als Nachfolger C. Schröders. Geheimrat Olshausen gab eine wirksame Methode des Damnschnittes an und führte die jetzt allgemein geübte Ausstreifung der erkrankten Gebärmutterschleimhaut in die Praxis ein.

— **Hamburg,** 25. Juli. Der Senat hat die Professur für deutsche Sprachwissenschaft an dem Kolonialwissenschaftlichen Institut dem Professor an der Akademie in Posen Dr. Konrad Borchling übertragen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Drontheim, an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern", den 20. Juli 1910. * v. Luckwald, Lt. im 1. Garde-Feldart.-Regt., vom 1. August 1910 ab bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt, * v. Goldammer, Lt. im Füs.-Regt. Nr. 8, vom 1. Oktober 1910 ab auf ein Jahr zur Botschaft in Tokio, — kommandiert.

Personalnachrichten.

— **Verliehen wurde:** dem Eisenbahngüterversteher a. D. Hermann Morgenstern zu Bad Kösen im Kreise Naumburg a. S. der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den Kirchenältesten Kreissparkassenbeamten Heinrich Böher, Maurermeister und Kaufmann Heinrich Diepel, beide zu Ziegenhain, dem bisherigen Kirchenältesten und Pfarrkassenrendanten Landwirt Reinhold Poessel zu Battgendorf im Kreise Eckartsberga das Allgemeine Ehrenzeichen.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche in England.** Der Ober-Kommissar für Australien hat bekanntgegeben, daß infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Yorkshire die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus dem Vereinigten Königreich nach Australien verboten worden ist.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Juli 1910.

Aufgeboten: Der Steinsetzer Wilhelm Knöchel und Berta Höne, Paul-Riebedstr. 23. Der Artist Karl Göbel und Marie Graf, Krukenbergstr. 20.

Eheschließungen: Der Tapezierer und Dekorateur Kurt Künßlin, Mittelwache 2 und Frieda Jentsch, Friesenstr. 24.

Geboren: Dem Eisendreher Artur Metzschker, Luckengasse 4, S. Arthur. Dem Arbeiter Martin Senf, Unterberg 6, S. Martin. Dem Tischler Wilhelm Meyer, Kl. Ulrichstr. 14, S. Robert. Dem Arbeiter Paul Hebel, Bäckerstr. 8, T. Elly. Dem Arbeiter Willy Persigel, Lilienstr. 12, T. Erna. Dem Arbeiter Ernst Lochbaum, Ludwigstr. 2, S. Werner. Dem Arbeiter Otto Winkler, Zwingerstr. 13, S. Erich.

Gestorben: Des Arbeiters Hermann Klett S. Kurt, 3 Mon., Alter Markt 16. Des Arbeiters August Wilsing Ehefrau Amalie geb. Zabel, 57 J., Herrenstr. 22. Des Arbeiters Franz Zwadlo S. Erich, 2 Wochen, Alte Leipziger Chaussee 3. Der Pferdeführer Eduard Kölbel aus Augsdorf, 54 J., Klinik. Berta Angermann, 22 J., Geiststr. 58. Der Arbeiter Karl Wilde aus Peine, 53 J., Klinik. Der Reisende Julius Kirsten, 73 J., Schwetschkestr. 26. Des Bergmanns Hermann Streiser aus Unter-Teutschenthal S. Kurt, 10 Mon., Klinik. Der Magistrats-Sekretär Emil Wenzel, 39 J., Hafenstr. 40. Der Invalide Karl Enterlein, 67 J., Albert-Schmidtstr. 5. Der Klempner Ludwig Detlessen, 19 J., Schlosserstr. 3. Des Buchdruckers Johannes Zhme T. Charlotte, 1 Woche, Schmiedestr. 25. Des Weichenstellers Paul Schumann T. Paula, 12 J., Bruckdorferstr. 2. Der Arbeiter Hrynko Harasyn aus Dieskau, 21 J., Kl. Steinstr. 7.

Auswärtige Aufgebote: Der Goldschmied R. G. Stahr, Halle und A. A. R. Rackebrandt, Osterode. Der Bäckermeister W. A. Gießler und M. L. Barnbeck, Löbejün. Der Mechaniker P. A. Ludwig, Halle und K. H. Hunger, Dresden.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 25. Juli 1910.

Aufgeboten: Der Schlosser Otto Birth, Schkeuditz und Frieda Grübe, Eichendorffstr. 5.

Geboren: Dem Oberleutnant Max Erdmann, Bernburgerstr. 27, S. Max. Dem Zimmermann August Jänicke, Adolfstr. 7, T. Erna. Dem Hobelsten Johannes Cwoldt, Körnerstr. 24, S. Werner. Dem Schlosser Ernst Friedrich, Advokatenweg 27, S. Erich. Dem Kutscher Karl Lange, Jägerplatz 5, S. Karl.

Gestorben: Die Fabrikarbeiterin Margarete Dillner, 19 J., Burgstraße 16. Des Brauers Bernhard Meyer Ehefrau Karoline geb. Niest aus Sangerhausen, 60 J., Diakonissenhaus. Der Rentier Theodor Kraß, 71 J., Goethestr. 29. Des Installateurs Paul Stoye S. Kurt, 1 J., Schleiseweg 9.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebendleben; für den Börsen- und Handelsteil: i. V. derselbe; für Oertliches: Heinrich Wiechmann; für Provinz und Allgemeines: i. V.: Friedrich Mischke; Schlußredaktion: A. Borwacke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007271-19/fragment/page=0003

Parole Juli **Walhalla-Theater.** Anfang 8.15 Uhr

Gastspiel Theater Folies Caprice, Berlin.

Die tolle Woche! Es gibt Lachkrämpfe!

Herr Wasserkropf. – Eine gründliche Kur.

Dieses Schluss-Programm übertrifft alle vorhergegangenen. **Siegfried Berisch** u. **Joseph Fleischmann** einzig. Wer lachen will, der komme! [2831

Saalschloss-Brauerei

Mittwoch, den 27. Juli cr., nachm. 4 bis abds. 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte

der Kapelle des Feld-Art.-Regiments Nr. 75.

Streichmusik. [2881

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Bad Wittekind. [2879

Morgen, Mittwoch, abends 8¼ Uhr

Großes R. Wagner-Konzert (Kur-Konzert)

der Kapelle des Füsilier-Regts. Nr. 36.

Entree 35 Pfg. **R. Fister,** Kgl. Obermusikmeister.

Saale-Dampfschiffahrt.

Morgen Mittwoch, d. 27. cr., nachm. 3 Uhr große Extra-fahrt nach **Wettin** mit Musik.

Erwachsene **1 Mk.** hin und zurück. Kinder **50 Pfg.**

— Donnerstag, Freitag, Sonnabend, vormittags 9³⁰ Uhr — große Ferien-Extrafahrt nach **Rothenburg.**

à Person **1 Mk.** hin und zurück. Rückfahrt 4 Uhr.

Jeden Nachmittag 3 Uhr Fahrt nach **Neu-Ragoczy.** Abfahrtstelle an der Peißnitzbrücke. **Karl Demmer.**

Liebermann's billig. Bernburgerstr. 30.

Inventur-Räumungs-Ausverkauf.

Wäsche, Krawatten, Handschuhe

oft weit über die **Hälfte ermässigt.** [2863

Mode-Artikel zu jedem annehmbar. Preis.

Oeffentl. Handelslehranstalt

zu Leipzig

(Unter Aufsicht u. Verwaltung der Handelskammer).

Beginn des Wintersemesters: 3. Oktober 1910.

Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Ausserdem einjähriger Fachkurs. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Prospekte usw. durch den 2533] **Direktor Hofrat Prof. H. Raydt.**

Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda. (2862)

Otto Just, Aschersleben,

ältestes u. grösstes Samenagenturgeschäft,

Telegr.-Adr. Samenjust Fernsprecher Nr. 59

bittet schon jetzt um Angebote in [3458

Zucker- und Futterrübensamen

sowie **aller Sämereien.**

Höchste Verwertung garantiert.

Wer **Diemenplanen**

gut und sehr preiswert kaufen will, wende sich an die **Leinenwarenfabrik** mit elektr. Betrieb [2491

Max Albert, Halle a. S., **Leipzigerstr. 54,** am Riebeckplatz. Tel. 179.

Muster sofort zu Diensten. — Lieferung prompt.

Schreiben Sie „Verdienen" gross?

Dann empfehle ich Ihrer besonderen Beachtung einen neuen **gesetzlich geschützten** [2860

Massenartikel,

für den tatsächlich die allermeisten Menschen Verwendung und Interesse haben. Der Artikel läßt sich infolge seiner augenfälligen Vorzüge und seines billigen Verkaufspreises, nur 20 Pfg., mühelos täglich zu Tausenden verkaufen. Glänzendes Objekt auch für fliegende Händler und Hausierer. **Allein-Vertrieb für Bezirke überall an solvente Firmen.** Offerten erbeten unter **L. J. 4000** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Konservengläser

Fruchtpressen von Mk. 1.00 an.

Krumeich's Konservenkrug

Zum Einkochen von Früchten und Gemüsen, — zerspringt nicht beim Kochen. **Ueber eine Million** im Gebrauch. Alleinverkauf für Halle. — Preisliste gratis u. franko.

Einkochapparate, bestes Fabrikat, von Mk. 3.00 an.

Burghardt & Becher,

Grösstes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte, [3467

Leipzigerstrasse 10. **Mitglied des Rab.-Sp.-Vereins.**

Diemen-Planen

und **Ernte-Planen** [3473 liefert zu äußerst billigen Preisen

M. Wehr,

Säcke-, Planen- u. Deckenfabrik mit elektrischem Betrieb, Leipzigerstr. 81. — Fernruf 2647.

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner zum Ein- u. Umdecken von Dächern. **Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.** [1976 Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend **Ed. Lincke & Ströler,** Hordorferstraße 1. Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz. Für Höhnstedt: A. Böhme.

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [1724 Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao, [9618

— beste Marke der Welt. — In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰. **Knape & Würk, Leipzig.** In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [3195 **H. Langrock Nachf.,** Poststraße 9/10.

Erholungsheim Weidenplan 20.

Schöne Zimmer zu sehr mäßigen Preisen — Balkon — Garten —. Volle Pension von 28 Mk. monatlich an bis 75 Mk. — Gute Verpflegung. — **Mittagstisch** für 35 u. 60 Pfg., im Abonn. billiger. Näheres Bureau Weidenplan 20.

Möbeltransporte

werden unter Garantie tadelloser Ausführung angenommen bei 3405] **Zoern & Steinert.**

Pa. frische]1901

Rehrücken

zu **ermässigten** Preisen.

Wilh. Reichert, Geiststr. 37.

Das meiste Geld

zahlt stets für

ganze Nachlasse von Möbeln

Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. **Geldschränke, Pianos** rc.

Friedr. Peileke,

Halle. Geiststr. 25. Telephon 2450.

Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. [2875

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Geldverkehr.

M. 700 000 Familien-Gelder

sind alsbald zur Ausleihung auf **Ackerhypotheken** auch für **zweite Stellen** verfügbar. Längere Unkündbarkeit wird auf Wunsch gewährt. Gesuche mit näheren Angaben an **A. R. 176** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Mk. 100 000

haben wir auf gute II. Ackersicherheit oder I. Häuserhypothek — auch geteilt — z. 1. Okt. cr. auszuleihen. **Schweinsberg & Schröder** Bankgeschäft. Halle S.

Betriebskapitalien

in jeder Höhe gegen bequeme Ratenrückzahlungen auf [2877

Policen, Erbschaften, Hypothekenbriefe, Sparkassenbücher usw. besch. **Bank-Com. H. R. Lorenz,** Leipzigerstraße 18.

---

15 000 Mk.

suchen wir auf vorzügl. Hypothek per sofort oder später zu angemessenen Bedingungen. Näheres bei dem **Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.,** Barfüßerstraße 15. [3466

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des Samst'schen Metropol-Ensembles.

Der Hund von Baskerville,

Detektiv-Komödie in 4 Akten von **Oswald u. Philipp.**

Sherlock Holmes Dir. Samst.

Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze.

Vorausbestellung auf numerierte Plätze im Theaterbureau täglich 9—1 und 5—7 Uhr. Tel. Nr. 183.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 27. Juli 1910.

Leipzig (Neues Theater): Der Rodelzigeuner.

Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Damen-Kopfwäsche

mit neuestem Trockenapparate. **Alfred Mey, Riebeckplatz.**

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit **Ad. Fröhr,** Brandenburgerstr. 11.

Linoleum

Otto Schulze, 2884

Königstr. 18. — Tel. 1792.

HANSA

Puddingpulver

ist das Beste!

Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.

Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakao gratis.

Engr.-Niederl. b. Düben & Herrmann und Gutschow & Barnieske.

Dauer-Wäsche

Bunte Zephyr — Weiße Linon

Nur echt mit dieser Schutzmarke

Viele tragen diese Wäsche — und Sie — sehen dies nicht. Nur echt zu haben bei [3194

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 41.

Seit Jahren litt ich an lästigem Gesichtsausschlag und [2855

Bartflechte

Nach Anwendung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** bin ich seit ¾ Jahren geheilt. F. W. in D." à Stck. 50 Pf. (15 %ig) und 1.50 M. (35 %ig, **stärkste Form**). Dazugehörige **Zucker-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zucker-Seife (mild).** 50 Pf. und 1.50 M. Bei **Herm. Stitz** Nchf., Große Steinstraße 33, **Berthold,** Gr. Steinstraße 48, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104, **Frz. Wahren,** Leipzigerstraße, Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Rannischstr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstraße 63, **Wilh. Höfer,** Geiststraße 59/60, **Fr. Patzschke,** Geiststr. 34, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider.** Geiststraße 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt, **C. Kuhnt,** Kaiserstraße, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstraße 75, **Wilh. Enders,** Ludw.-Wuchererstr. 31, **A. Reupke,** Mansfelderstraße 66, **Max Ott,** Steinweg 26, **Gg. Niedermann,** Poststraße 1, **M. Waltsgott** Nchf., Gr. Ulrichstr. 30, **Neumarkt-Drogerie,** Bernburgerstraße 32.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S. 18, [3119 internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Polizei-Verordnung

betreffend den

Verkehr mit Kraftfahrzeugen

in der

Provinz Sachsen.

Vorstehende Verordnung ist als Broschüre (bequemes Taschenformat) zum Preise von 50 Pfg. per Stück im

Verlage von Otto Thiele,

Expedition der Halleschen Zeitung,

Halle a. S., Grosse Brauhausstrasse 30

zu haben.

Die Ernte von ca. 170 Morgen

Zuckerrübensamen

(Dippes verb. Klein-Wanzlebener) bin ich bereit, schon jetzt **zu verkaufen.** Uebernehme jede Garantie. Bitte Nachricht unter **Z. m. 889** an die Exped. d. Ztg. [3359

Im Zentrum der Stadt, in bester Wohnlage,

Hausgrundstück,

ca. 1800 qm groß, **sofort zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Errichtung von 2—3 Wohnhäusern oder Institut rc. Bedingungen äußerst günstig. Offerten unter **Z. p. 892** an die Exped. d. Ztg. [3465

Villen-Terrain, einzig schön, ruh. Lage, 1630 qm gr., mit gr. Garten, alt. Obstbaumbest., vornehme Gegend, mitten in der Stadt, unt. günst. Bed. z. verk. Näh. **Leipzigerstr. 6.**

Königstraße 93 I. Etage herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Bad, Zubehör, Gartenben., Gas, ev. elektr. Licht, zum 1. Okt. 1910 oder später — **auch als Bureau — zu vermieten.** Besichtig. 10—5 Uhr. Näh. im Geschäftszimmer der Gewerkschaft des **Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins zu Halle a. S., Königstr. 84** pt.

Personen-Angebote.

Empfehle: **Volontärverwalter,** Oek.-Söhne, 17 u. 18 Jahre alt, Einj.-Zeugn., für mittl. Wirtsch. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstr. 12 I.**

Für einen jungen Mann, Gutsbesitzersohn, im Besitz des einj.-freiw. Zeugnisses, wird zum 1. Okt., eventl. früher, **Stelle zur Erlernung der Landwirtschaft** bei Familienanschluß **gesucht.** Gefl. Offerten unter **Z. o. 891** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [3460

Möbel-Transporte

führt sachgemäß und preiswert aus [2715

C. H. Kretzschmar, Königstr. 70.

Herrschaftl. Wohnung, I. Etg. 4 Zimmer und Zubeh., vorn und hinten Balkon, Preis 650 Mk., per 1. Okt. d. Js. **zu vermieten** 3455] **Rich.-Wagnerstr. 20.**

Stall für ca. 14 Pferde, 2 Stück. Lagerspeicher und Hof, 3 Min. b. Güterbahnh., p. 1.10. cr. **zu vermieten.** Anfr. unt. **B. W. 2595** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007271-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

27. Juli.

1675. Der französische Feldherr Marschall Vicomte de Turenne fällt bei Sasbach gegen die Kaiserlichen.
1808. Die Domänenbauern in Ost- und Westpreußen erhalten ihre Höfe als freies Eigentum.
1813. Bündnis zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland.
1830. Beginn der Juli-Revolution in Paris.
1836. Der italienische Dichter Giosuè Carducci geboren.
1848. Der Dichter Hans Hoffmann geboren.

Tagesspruch: Der Mann muß den Plan des Lebens entwerfen; das Weib teilt ihn, nimmt ihn auf in ihren liebevollen Busen und gibt ihn verschönert zurück. Seine Stärke erhält, ihre Anmut schmückt; sein Geist schafft, ihr Herz pflegt.
Benzel-Sternau.

Das Schlenze-Tal,

das am 14. Juli der Schauplatz einer furchtbaren Wetterkatastrophe war, wurde am Sonntag von vielen Ausflüglern besucht. Sie haben sich von der Größe der Not überzeugen können und von der Notwendigkeit schneller Hilfe. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß es Versicherungen gegen derartige Unwetterschäden leider noch nicht gibt, daß also die Betroffenen den Schaden ganz allein zu tragen haben. Darum wollen alle, die ein Herz für fremde Nöte haben, ein Scherflein zur Linderung der dringendsten Not im Schlenzetal beitragen. Die Geschäftsstelle der „Halleschen Zeitung" nimmt Spenden gern entgegen und wird von Zeit zu Zeit über die eingelaufenen Beträge quittieren.

Zweite Quittung.

Für die durch das Unwetter im Schlenze-Tal so schwer Geschädigten sind wieder folgende Beträge bei uns eingegangen: Frau M. 3 Mk., B. L. 30 Mk., Alexander Blau, hier, 10 Mk., T. 5,50 Mk., P. em. Arch. 2 Mk., F. S. 3 Mk., Hegewald 3 Mk., Bachmann, Rentier, 20 Mk., Direktor Moering, Körbisdorf, 10 Mk., Frl. Amtsvor, Rittergut Unterneisa, 5 Mk., Gutsbesitzer Fr. Mühlenberg, Reinstedt (Anh.), 20 Mk., Pfarrer Nagotzky, Brachstedt, 3,05 Mk., M. u. S. von Rathsfuss, Halle, 10 Mk., Frau Sup. Juergens, Braunlage, 5 Mk., H. H. 1 Mk., H. L. 3 Mk., J. S. 1 Mk., J. 2 Mk.

Weitere Beträge nehmen wir gern entgegen und quittieren darüber an dieser Stelle.

Die Expedition der „Halleschen Zeitung", Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Große Brauhausstraße 30.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 26. Juli.

— **Auf der Durchfahrt.** Gestern Montag 12 Uhr 23 Min. nachmittags traf der König von Sachsen, von Burg bei Magdeburg kommend, auf dem hiesigen Personenbahnhof ein und fuhr nach kurzem Aufenthalte nach München weiter.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem bisherigen Eisenbahnschlosser Gottlob Müller zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Frühzeitiger Herbst?** Aus dem Leben unserer gefiederten Lieblinge wird vielfach auf die eintretenden Witterungsverhältnisse geschlossen. Nun wird beobachtet, daß sich bereits jetzt die Kiebitze in größerer Zahl zusammenscharen, gleichsam als wollten sie sich durch Flugübungen für die weite Reise nach den fernen Winterquartieren vorbereiten. Sogenannte Wetterkundige erblicken in dieser Erscheinung ein frühzeitiges Nahen des Herbstes, da jene Lieblinge der Getreuen von Jever sich meist erst im Spätherbst in größerer Zahl zusammenfinden und dann erst größere Flugübungen unternehmen. Inzwischen: abwarten.

— **Kirchliche Wählerliste.** Wir machen darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der revidierten Instruktion zur Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 25. Januar 1882 alljährlich an mindestens zwei Sonntagen des Monats August von der Kanzel aus eine Aufforderung zu erlassen ist, daß diejenigen Gemeindeglieder, welche in die frühere Wählerliste noch nicht eingetragen sind, sich, was jederzeit angängig, zur Eintragung in die Wählerliste anmelden möchten. Die Anmeldung muß persönlich geschehen und ist deshalb sehr wichtig, weil nur derjenige das kirchliche Wahlrecht ausüben darf, der sich hat eintragen lassen.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 17. bis 23. Juli 1910. A. Nachzutragen sind die Nrn.: 3126, Wernecke, Adolf, Marmorschleiferei und Steinbildhauerei, Goethestr. 1; (1144), Gaettens, Richard, Dr., Chemiker, Gr. Steinstr. 46; 3072, Brendel, Karl, Stadtschulrat, Kronprinzenstr. 3. — B. Zu streichen ist die Nr. 1513, Naupold, Fr., Magdeburger Straße. — C. Zu ändern ist die Nr. 1307, C. Müllers Wtw. u. Sohn usw. (bisher Nr. 3189). — D. Erweiterung des Sprechbereichs: Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit: Forst (Oberschl.), Nicolai (Kr. Pleß), Pleß, Rybnik, Cosel (Oberschl.), Murow, Malapane, Wüsterhausen (Dosse), Birkenwerder (Bez. Potsdam), Zehden, Beeskow, Gr.-Schönebeck (Mark) beschränkt, Basdorf (Bez. Potsdam) beschränkt, Liebenwalde beschränkt, Berlitz (Mark), Lehnin, Ahinow, Königsberg (Neum.), Lerschin, Jechin, Friedeberg (Neum.), Lipke, Janbock, Woldenberg (Neum.), Bottschow, Fürstenberg (Oder), Pförten, Jannowitz (Riesengeb.), Gehör je 1 Mk.

— **25. Stiftungsfest des akademischen Turnvereins „Gothia".** Wie bereits gestern kurz angedeutet, fand in der Universitätsturnhalle in der Moritzburg ein Schauturnen statt. Zahlreiche Freunde und Gönner des Vereins wie auch der Turnsache wohnten dem interessanten Schauspiel bei. Sodann wurden die eigenartig gestalteten Freiübungen trefflich vorgeführt. Hieran schloß sich Barrenturnen in drei Schwierigkeitsstufen, Riegenturnen (Doppelbocksprünge, Reck und Pferd) und Turnen der Alten Herren und Gäste an verschiedenen Geräten. Auch die folgenden Spiele zeugten von Kraft und Gewandtheit. Interessant waren das Dritten abschlagen, das Kriegsspiel (Festungsball) und Wettewanderball mit Laufen. Es folgte eine sogenannte „Besitztube" auf dem Burghofe. Der Festkommers wurde in den „Thalia-Festsälen" abgehalten. An der Ehrentafel erblickte man Vertreter der Universität, unseres Füsilier-Regiments Nr. 36, der Halleschen Turnerschaft usw. Die Vertreter der Bundesvereine waren im vollen Wichs erschienen. Zahlreiche Damen wohnten vom Balkon aus dem fröhlichen studentischen Treiben bei. Nach dem Kaiserslamander, kommandiert von ersten Chargierten, stud. phil. Pfannkuche, begrüßte Dr. Peterke die zahlreichen Gäste in herzlicher Weise. Es sprachen weiter die Alten Herren W. Eckhardt, prakt. Arzt in Sangerhausen, über den aktiven Verein, H. Krause, Pastor in Aschersleben, über die Gründung des Vereins, Zweck und Ziele desselben. Herr A. Schmidt, Pastor in Stedten, weihte seine Rede den Damen. Herr Geh. Kirchenrat Professor D. Dr. Kattenbusch überbrachte die Grüße der alma mater. Herr cand. phil. Kaiser aus Schneidemühl hielt die eigentliche Festrede. Es sprachen noch die Herren Hauptmann Schliecksmann von der 1. Komp. des Füsilier-Regiments Nr. 36, cand. phil. Stade, Direktionsbeamter M. Oestreich, Vertreter des Ruderklubs „Nelson", welcher dem Festverein die Klubflagge als Zeichen der Wertschätzung überreichte, sowie Vertreter des akad. Gesangvereins „Askania", welcher eine Fahnenschleife übermittelte, und des A.-Z.-B. Graz. Viel Erheiterndes bot das Festspiel „Die letzten Gothen", verfaßt vom Alten Herrn Pastor A. Stier in Friedrichroda. Heute findet Bootsweihe und Rudern auf der Saale, Konzert, Festessen und Ball im Saale der Berggesellschaft statt.

— **29. Verbandstag der Vereine Kreditreform zu Halle a. S.** Die nichtöffentliche Versammlung fand am Sonntag im Stadtschützenhause statt. Den Vorsitz führte Herr Rechtsanwalt Zöpfel-Leipzig. Der Vorstand erstattete den Jahresbericht des Verbandes der Vereine Kreditreform, e. V. in Leipzig, wonach am 31. Dezember 1909 die Mitgliederzahl 79 543 betrug. Erledigt wurden 2 323 407 Auskünfte. Im Mahnverfahren wurden 13 243 455,70 Mk. angemeldet, geordnet 7 403 256,29 Mk. Die Verwaltung des Verbandes besteht aus folgenden Herren: Dumont-Leipzig, Haeußler-Halle, Laßmeyer-Hamburg, Lindheimer-Frankfurt a. M., Pechmeier-Kassel, Sanson-Rotterdam, Schäfer-Jierlohn, Scheuer-Saarbrücken, Spikenfeuer-Gräfrath, Dr. Zöpfel-Leipzig. Herr Geschäftsführer Pielert-Leipzig wurde zum Verbandsdirektor ernannt. Der nächstjährige Versammlungsort ist Braunschweig. Um das Auslandsgeschäft zu fördern, soll Ende dieses Jahres eine große Zahl Auskunftsstellen im Auslande neu eröffnet werden, so daß Mitgliedern und Reisenden Gelegenheit gegeben sein wird, 2000 Auskunfteien im In- und Auslande zur mündlichen Auskunft benutzen zu können. Die Verhandlungen wurden am Montag fortgesetzt, sie betrafen mehr innere Angelegenheiten. Abends wurde den Delegierten ein Konzert des Kaufmännischen Vereins im „Wintergarten" geboten.

— **Gabelsbergerscher Stenographen-Verein von 1859.** Auf dem beim 9. Gabelsbergerschen Bundestage in Stuttgart abgehaltenen Wettschreiben errangen die von obigem Verein abgesandten Mitglieder Preise: Kaufmann Karl Angelrotz mit 280 Silben, Kaufmann Kurt Reißel mit 220 Silben. Verwiesen sei auf die am 7. August stattfindende Wasserfahrt nach Rothenburg. Abfahrt 9¾ Uhr von der Weißnitzbrücke.

— **Dritter kommunaler Bezirksverein.** Auf die Sommerfestlichkeit, die Donnerstag nachmittag und abend im Kurzhalsschen Etablissement auf der Rabeninsel stattfindet, sei nochmals hingewiesen. Außer Mitgliedern des Vereins und deren erwachsenen Angehörigen sind Bürger des Bezirks willkommen. Bei mißlicher Witterung findet das Vergnügen am 3. August statt.

— **Der Hallesche Fußballklub von 1896, E. V.,** veranstaltete am Sonntag seine internen leichtathletischen Wettkämpfe, die folgende Ergebnisse hatten: I. 100 m-Schülerlaufen: 1. Walter 12 Sek., 2. Binne, 3. Manhoff. II. Diskuswerfen: 1. Braun 31,90, 2. Kreide 27,20. III. 100 m-Klubmeisterschaft: 1. Ackermann 11⅘ Sek., 2. Kreide, 3. Köhler. IV. 50 m-Altes Herrenlaufen: 1. Dietze 7⅘ Sek., 2. Jacob, 3. Thieme. V. Kugelstoßen: 1. Braun 10,40 m, 2. Ackermann 8,40 m, 3. Kreide 7,90. VI. 200 m-Vorgabelaufen: 1. Walter (6 m) 25⅕ Sek., 2. Köhler (0 m), 3. Ackermann (0 m). VII. Hochsprung: 1. Kreide 1,63 m, 2. Schieler 1,53 m, 3. Mähnert 1,48 m. VIII. 1500 m-Mallaufen: 1. Schöne 5,00 m, 2. Poppe. IX. Weitsprung: 1. Kreide 6,29 m, 2. Ackermann 6,10 m, 3. Mähnert 5,80 m. X. 1000 m-Vorgabelaufen: 1. Schöne (0 m) 3,1⅙ Sek., 2. Marschan (20 m), 3. Brecht (50 m). Dreikampf (100 m-Lauf, Kugelstoßen und Weitsprung): 1. Ackermann 14 Punkte, 2. Kreide 13 Punkte, 3. Mähnert 9 Punkte.

— **Die leichtathletischen Wettkämpfe des Saalegaues** finden am kommenden Sonntag auf dem Platze der 96er an der Leipziger Chaussee statt. Die Beteiligung der hiesigen wie auswärtigen Vereine wird sehr stark sein, so daß interessante Kämpfe zu erwarten sind.

— **Zoologischer Garten.** Am Donnerstag, den 28. d. Mts., findet ein „Bayrischer Abend" statt. Das Konzert wird nachmittags und abends vom Musikkorps unseres hiesigen Artillerie-Regiments ausgeführt. Außerdem wird eine Original-Unterlandler-Kapelle mit fröhlichen Weisen zur Förderung der Stimmung beitragen. Recht begehrt sind an diesen Abenden die bayrischen Nationalgerüchte, die, vorzüglich zubereitet, beinahe als eine „Attraktion" für sich zu bezeichnen sind. Zum Schluß des Konzertes wird Herr Pyrotechniker Pfeiffer ein Brillant-Feuerwerk abbrennen.

— **Saale-Dampfschiffahrt.** Morgen, Mittwoch, findet wiederum eine große Extrafahrt nach Wettin statt. Um diese Fahrt besonders genußreich zu machen, wird sie mit Musik unternommen. Am Donnerstag findet eine Ferien-Sonderfahrt nach Rothenburg statt. Damit jedem Gelegenheit gegeben ist, unser schönes Saaletal kennen zu lernen, sind hierfür die Fahrpreise erheblich ermäßigt. Auch bei der Fahrt nach Wettin sind billige Preise festgesetzt. Die Rückfahrt findet abends 7 Uhr statt. Außerdem finden jeden Nachmittag 3 Uhr Fahrten nach Rothenburg statt. Näheres siehe Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Arbeitsjubiläum.** Der Grobalasfieder Herr Karl Moritz IV konnte vor einigen Tagen auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit in der Saline der Konsolidierten Halleschen Pfännerschaft zurückblicken. Dem allgemein geachteten Manne wurden mannigfache Aufmerksamkeiten zuteil.

— **Der Polizeihund auf Reisen.** Der Polizeihund „Fritz" wurde am 23. ds. Mts. nach Eisersleben geschickt, wo dem Schmiedemeister Gräfe Kartoffeln, Rüben u. l. w. gestohlen worden waren. Fritz verfolgte die Spur bis in die Wohnung eines Einwohners in Eisersleben, bei dem auch Rüben vorgefunden wurden, die der Geschädigte als sein Eigentum erkannte.

— **Eine Schlägerei** entstand Montag abend am Hallmark zwischen Bauarbeitern. Zwei von der Arbeit kommende Arbeiter wurden von an der Ecke stehenden Kollegen verhöhnt und als „Streikbrecher" fortgesetzt beschimpft. Von der gegenseitigen Schimpferei ging es bald zu Tätlichkeiten über. Von einem Schutzmann wurde die Gesellschaft mit nach der Wache genommen. Der Vorgang hatte einen großen Menschenauflauf hervorgerufen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Aus dem Elstertale,** 25. Juli. (Die ersten Roggenfuhren) wurden am Sonnabend in die bergende Scheune gefahren. Der sofort vorgenommene Ausdrusch hat jedoch nicht zu einem guten Körnerertrage geführt, den man bei dem diesjährigen Roggenstande erwartete.

r. **Ammendorf,** 26. Juli. (Beim gestrigen Königsschießen) der Ammendorfer Schützengilde gab Herr Privatmann P. Plahnert den besten Schuß auf die Königsscheibe (60 Meter Stand) ab und wurde daraufhin zum Schützenkönig für 1910/11 ausgerufen. Mit dem zweitbesten Schuß wurde Herr Lehrer R. Wachsmuth Kronprinz der Gilde. Mit Ball wurde das Fest beschlossen.

g. **Burgliebenau** (Kr. Mers.), 25. Juli. (Verschwunden.) Spurlos verschwunden von hier ist der Arbeiter M., seine Frau, die er als Witwe mit vier Kindern vor einiger Zeit heiratete, zurücklassend. Der Verschwundene hatte, um sich mit den nötigen Geldmitteln zu versehen, zuvor zwei Schweine verkauft und einen Gutschein mitgenommen. Die drahtlichen Nachforschungen nach dem Verschwundenen sind erfolglos geblieben; man nimmt an, daß er sich nach einem Hafenplatze gewendet hat.

g. **Lochau** (Saalkreis), 25. Juli. (Gemeindevertretersitzung.) Bei der letzten Gemeindevertretersitzung stand als Hauptpunkt auf der Tagesordnung: Ob oder inwieweit will die Gemeinde zu der projektierten Kleinbahn Ammendorf—Schkeuditz Grund und Boden unentgeltlich hergeben? Nach reiflicher Erwägung beschloß die Vertretung, obwohl noch andere, bald zu erwartende größere Ausgaben bevorständen, mit 8 gegen 7 Stimmen, 14 000 Mk. zum Grunderwerb und mit 12 gegen 3 Stimmen, 10 000 Mk. Aktienkapital zu bewilligen, vorausgesetzt, daß der Bahnhof bleibt, wie er projektiert ist. — Die Vertretung schloß sich dem Beschlusse der Schulvorstände an, auch in diesem Jahre das Kinderfest zu feiern; es ist hierzu der 28. August ausersehen. Noch einige andere Fragen fanden Erledigung.

g. **Rahnitz** (Kr. Merseb.), 25. Juli. (Naturmerkwürdigkeit.) Auf einer vom Hochwasser frei gebliebenen Wiesenfläche fand der Besitzer beim Ausstreuen von Heuhaufen in drei derselben je ein Mausenest mit 13, 15 und 18 jungen Mäusen. Wie sich herausstellte, hatten sich 30 alte Mäuse vor dem Hochwasser nach jenem exponierten Punkte gerettet und jedenfalls hatte nicht nur eine Maus, sondern mehrere dasselbe Wochenbett benutzt. Auf dem Felde beim Pflügen kann man beobachten, daß sich öfter in einem Mausenest Junge von verschiedener Größe und demnach auch verschiedenen Alters vorfinden, daß also verschiedene Mäuse dasselbe Wochenbett aufsuchen und zwar entweder gleichzeitig oder doch nur in kurzen Zeitintervallen.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 25. Juli. (Malernepidemie.) Die Masern treten hier epidemisch auf, indem selten ein Haushalt mit Kindern von der Krankheit verschont bleibt; der Verlauf derselben ist jedoch ein gutartiger, da die erkrankten Kinder schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder gesunden.

g. **Wallendorf** b. Merseburg, 25. Juli. (Besetzung.) Zum Nachfolger des Pfarrers Schoppen, welcher nach Biere bei Gröbzbeck übergesiedelt ist, ist Pfarrer Reinhardt vom Kirchenpatron gewählt worden; R. war bisher als Diakonus in Eckartsberga tätig. Die Besetzung der seit dem 20. Februar vakant gewesenen Stelle erfolgt voraussichtlich am 1. Oktober.

+ **Spickendorf** bei Niemberg, 25. Juli. (Postalisches.) Die seit kurzem hier eingerichtete Fahrpost, welche die Tour Niemberg, Schwerz, Quetz, Dammendorf, Schwerz, Spickendorf, Niemberg machte, wird vom 1. August an wieder eingezogen, da die Tour zu groß ist und sich auch nicht rentiert. Die Bestellung der Postsachen erfolgt vom genannten Termin an für unsern Ort wieder durch Fußboten von Landsberg aus. Auf diese Weise kann auf dem Postamt Niemberg ein Mann gespart werden. Die hiesige Posthilfsstelle bleibt jedoch bestehen.

g. **Zwintschöna** (Saalkreis), 25. Juli. (Kriegerverein.) Der Kriegerverein von Zwintschöna und Umgebung hielt am Freitag abend bei Herrn Gastwirt Ritter-Dieskau eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Maschinenmeister Müller, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und brachte in beredten Worten das Kaiserhoch aus, das begeistert aufgenommen wurde. Hieran reihte sich die Aufnahme zwei neuer Mitglieder, so daß der Verein in kurzer Zeit von 38 auf 74 Mitglieder gestiegen ist. Der Vorsitzende teilte alsdann mit, daß an den Verein eine Einladung vom Kriegerverein Germania-Halle ergangen ist, welcher am 7. August sein 50jähriges Stiftungsfest feiert. Noch eine Versammlung soll daher am 5. August in Canena stattfinden, wo die Zahl der Kameraden festgestellt werden soll, die an der betreffenden Feier teilnehmen. Einstimmig beschloß der Verein, in corpore sich an der Veteranenfeier am 4. September in Halle, die zum 40jährigen Gedächtnis des großen Krieges begangen werden soll, zu beteiligen. Noch einige andere Vereinsangelegenheiten fanden Besprechung und Erledigung. An den geschäftlichen Teil schloß sich noch ein kameradschaftliches Beisammensein.

△ **Petersberg,** 25. Juli. (Missionsfest.) Am Sonntag fand hier im Wehdeschen Lokale das jährliche Missionsfest statt, das trotz des unsicheren Wetters sehr gut besucht war. Eröffnet wurde das Fest durch eine biblische Ansprache des Herrn Pastor Dr. Fey aus Cöthen über 1. Timothens 2, 4. Den Festbericht erstattete in fesselnder Weise Herr Missionar Lutschewitz aus China im Anschluß an Psalm 118, 15—17. Er zeichnete im ersten Teil seiner Rede aus eigener Anschauung ein Bild von Land und Leuten im Hinterlande von Kiautschau und berichtete im zweiten Teile über seine dortige erfolgreiche Wirksamkeit. Durch Gottes Hand aus schwerer Krankheit wunderbar errettet, sprach er für seine Person wie für das Missionswerk die zuversichtliche Hoffnung aus: „Die Rechte des Herrn wird siegen. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen." In seiner Schlußansprache dankte der Leiter des Festes, Herr Pastor Zeller aus Kütten, den Festrednern wie den Spendern der Missionsgaben und forderte die Versammlung unter Berufung auf das Heilandswort: „Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon" usw. (Lukas 16, 3) auf, durch weitere Missionsopfer dem Christentum zum Siege über das Heidentum zu verhelfen. Die eingesammelte Missionskollekte betrug 71,25 Mk., die Einnahme aus dem Bazar, zu welchem das Berliner Missionshaus, die Missionshäuser einer der Umgegend und die jungen Damen der Parochie Petersberg in freundlicher Weise Gaben gesponden hatten, 215,50 Mk. Aus dem Missionsschriftenverkauf kamen 8,30 Mk. ein. So nahm das diesjährige Fest in jeder Hinsicht einen höchst befriedigenden Verlauf.

M. **Torgau,** 25. Juli. (Jubiläum.) Heute feierte hier Herr Sattlermeister A. Wolf sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

— **Tangermünde,** 25. Juli. (Brand eines Kohlenlagers.) Das Steinkohlenlager der hiesigen Kohlenfirma W. Wieneke geriet durch Selbstentzündung in Brand. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— **Gardelegen,** 25. Juli. (Leichenfund.) Der Arbeiter Hasche aus Zienau, der seit Anfang des Jahres vermißt wurde, ist heute nachmittag bei seinem Dienstherrn auf dem Heuboden tot aufgefunden worden.

W. **Erfurt,** 25. Juli. (Lebensgefährlicher Radunfall. — Aufgehobene Aussperrung.) Bei der gestern vom Deutschen Radfahrerverband, Gau Thüringen, veranstalteten Sechsstunden-Tourenfahrt, an der 96 Fahrer teilnahmen, stürzte infolge Gabelbruches der Erfurter Artur Maurer und blieb bewußtlos liegen. Er wurde mit sehr schweren Verletzungen in das katholische Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist lebensgefährlich. — Die Differenzen zwischen der Direktion der Erfurter mechanischen Schuhfabrik, Aktiengesellschaft, in Ilversgehofen und ihrer Arbeiterschaft sind beigelegt worden. Wie berichtet, war vor zehn Tagen der gesamten Arbeiterschaft, ungefähr 300 Personen, auf den 30. Juli gekündigt worden. Diese Kündigung wurde nun zurückgezogen.

*

W. **Eisenach,** 25. Juli. (Neue Automobilverbindung.) Seit Sonntag ist eine regelmäßige Automobilverbindung zwischen dem Hauptbahnhofe Eisenach und der Wartburg und ferner zwischen Eisenach und Wilhelmsthal hergestellt worden. Die Automobilomnibusse verkehren sechsmal nach der Wartburg und viermal nach Wilhelmsthal.

W. **Ilmenau,** 25. Juli. (Denkmal für Turnvater Jahn.) Gelegentlich des am 14. August hier stattfindenden Gauturnfestes des Mittelthüringer Turngaues C soll das von der Turnerschaft errichtete Denkmal für den Turnvater Jahn seine Weihe in feierlicher Weise erhalten.

— **Gotha,** 25. Juli. (Kriegsveteranen-Zusammenkunft.) Die vom Herzog Karl Eduard veranstaltete Kriegsveteranen-Zusammenkunft und Feier der 40. Wiederkehr des Krieges von 1870 war von über 1000 Veteranen, darunter auch den ehemaligen 96ern von Gotha und Umgegend sowie den Mitkämpfern an den Kolonialkriegen, besucht. Die festgelegte Feier wurde durch einen zwischen Schloß Friedenstein und Museum abgehaltenen Feldgottesdienst, an dem auch das Herzogspaar teilnahm, eröffnet; Oberhofprediger Schulz hielt die Predigt. Es schloß sich ein Parademarsch der Veteranen und des hiesigen Bataillons an. Nachmittags wurde ein Kranz am Landeskriegerdenkmal niedergelegt und um 4 Uhr begann im großen Schießhaussaale ein Festkommers. Kammerherr v. Haeseler begrüßte die zahlreichen Besucher. Das Hoch auf Kaiser und Herzog brachte General v. Jung aus. Die Festrede hielt Oberpfarrer Müller. Anläßlich der Feier verlieh der Herzog den Vereinen Ohrdruf, Ruhla und Apfelstädt Fahnenbänder; auch wurden noch neun Herzog-Karl-Eduard-Medaillen verliehen. Der Hauptmann der Landwehr H. Eichel erhielt das Komturkreuz 2. Klasse des Herzogl. Sächsisch-Ernestinischen Hausordens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007271-19/fragment/page=0005

Vermischtes.

Zu den Unwetterverheerungen in Italien. Aus der italienischen Unglückszone treffen immer neue Nachrichten über die verheerenden Wirkungen des Unwetters ein. Bei Pontenuovo wurde ein mit sechs Personen besetzter Bauernwagen samt den Pferden zehn Meter weit in ein Feld geschleudert. Die Insassen des Wagens blieben unverletzt, die Pferde gingen zugrunde. Ueberall wurden hohe Bäume ausgerissen, die im Fallen zahlreiche Menschen töteten. In einer Weberei zu Valsaghello wurden 150 junge Frauen durch das herabstürzende Dach verschüttet. Sieben blieben sofort tot, die anderen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Als die Väter und Gatten der Toten später an der Unglücksstelle erschienen, gab es herzerschütternde Szenen. Ueberall lag der Hagel meterhoch. In Besana und Brianza wurde die schöne, historische Villa Visconta durch den einstürzenden Turm schwer beschädigt. Unendlich trostlos ist das Bild von Saronno, wo alle Fabrikschornsteine einstürzten. In Mombello schlugen mehrere Blitze ins Provinzialirrenhaus. Entsetzt flohen die Geisteskranken nach allen Richtungen. Ein mit Mehlsäcken beladener Wagen wurde wie eine Feder vom Boden aufgehoben und in der Luft umgedreht. In Busto Arsizio ergoß sich um 4½ Uhr ein Hagel von Steinen und Glas auf die Straße, so daß die Passanten unter wilden Schreckensrufen in die Häuser flohen. Viele eilten auch nach der Kirche. Alle meinten, es sei ein Erdbeben.

Erdbeben in Unteritalien. In Isco in der Provinz Catanzaro wurde Sonntag früh ein Erdbeben verspürt. Einem heftigen Stoße folgten in kurzen Zwischenräumen mehrere wellenförmige, schwächere Beben nach. Der angerichtete Schaden ist gering. Auch die Bevölkerung erholte sich bald von ihrem Schreck, als sie sah, daß das Beben nach kurzer Zeit sein Ende erreicht hatte und keine weiteren Erdbeben eintraten.

Große Hitze in Algerien. Man meldet von dort: Infolge der herrschenden Hitze sind am 23. Juli früh 40 Mann des vierten Bataillons des ersten Schwadronregiments auf einem Uebungsmarsch zusammengebrochen. Die Uebung ging in die Gegend von Delhi Ibrahim; sie mußte unverzüglich abgebrochen werden. Die vom Hitzschlag Getroffenen wurden ins Hospital geschafft. Einer von ihnen ist bereits gestorben.

C. E. **Fliegenjagd in Middlesbrough.** Nicht immer führt ein gutes Beginnen, das von den besten Absichten eingegeben ist, auch zu einem erfreulichen Ausgang. Der Hygieneinspektor der Stadt Middlesbrough in England war ja sehr davon überzeugt, daß die Fliegen als Verbreiter ansteckender Krankheiten der Volksgesundheit schädlich sind, daß er eines schönen Tages ein Manifest veröffentlichte, in welchem er für je fünfzig gewöhnliche Stubenfliegen oder für je zwölf blaue Fleischfliegen, die, ordungsmäßig auf Nadeln gespießt, im Rathaus abgeliefert werden würden, eine Belohnung von 1 Penny versprach. Hätte er das lieber nicht getan! Nach vier Tagen schon hatte man im Rathaus von Middlesbrough kaum noch Platz für die Zündhölzschachteln und für die Pappendeckel, auf welchen, fein säuberlich aufgespießt, die erjagten Fliegen abgeliefert wurden. Ein kleiner Bursche brachte 1200 Fliegen auf einmal; im ganzen wurden den städtischen Behörden 120 000 Fliegen übergeben und mit 200 Mark sehr anständig bezahlt. Das wäre alles sehr schön gewesen, wenn nicht das ganze, sonst so stille und ernste Hygieneamt durch die Fliegenjäger und ihre Jagdbeute in hellen Aufruhr versetzt worden wäre. Die Beamten hatten keine Zeit mehr, sich ihren wichtigen Arbeiten zu widmen: alle waren mit der Einreihung der Fliegen beschäftigt, und jeder nicht Fliegen zählte oder bezahlte, stand als Mitglied des „Empfangskomitees" an der Tür, um die Scharen von Jungen und Mädeln, die an den Türen Spalier bildeten, in Ordnung zu halten. Am vierten Tage war die Situation so ernst und kritisch geworden, daß der Hygieneassessor Mattison — sein Name soll für ewige Zeiten aufbewahrt bleiben — sich gezwungen sah, um seine Entlassung aus dem Dienste zu bitten; vorher schrieb er aber noch an die Zeitungen einen Brief, in welchem er flehentlich bat, daß man der guten Stadt Middlesbrough kund und zu wissen tun solle, daß der Fliegenpreis abgeschafft sei, da sich herausgestellt habe, daß die sog. Ausrottung des Fliegenzeugs statt die Verbreitung der Infektionskrankheiten zu verhindern, den Epidemien geradezu Vorschub leiste: Tausende von Kindern kletterten, um Fliegen zu fangen, stundenlang in Mistgruben herum, durchwateten das schmierigste Gossenwasser, durchstöberten die schmutzigsten Winkel der Stadt und erfüllten dann das Hygieneamt mit unerträglichen pestilenzialischen Düften... Das ist die dem „Daily Telegraph" nacherzählte wunderzame Geschichte vom Anfang und Ende der Fliegenjagd von Middlesbrough.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der 8. Verbandstag der Rabattsparvereine Deutschlands** begann, wie aus Freiburg i. B. berichtet wird, am Montag im dortigen Paulus-Hospiz. Der Vorsitzende des Verbandes, Kaufmann Nicolaus (Bremen), leitete die Verhandlungen mit dem Hinweis auf die praktische Bedeutung des Rabattsparwesens ein. Aus seinem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß im Deutschen Reich zurzeit etwa 600 Rabattsparvereine mit ähnlichen Grundsätzen bestehen, von denen 340 mit zirka 58 000 Mitgliedern dem Verbande angehören. Zum ersten Punkt der Tagesordnung: „Der deutsche Kleinhandel im Lichte der neueren Zeit" referierte Generalsekretär Beythien (Hannover). Der Redner wies besonders die Vorwürfe zurück, daß dieser ein Schädling und ein Hindernis im Verkehr zwischen Konsumenten und Produzenten sei. Er verteidigte die Rechte des deutschen Mittelstandes gegenüber den Angriffen von seiten der Warenhäuser, der Konsumvereine, Versandgeschäfte usw. Die Rabattsparvereinsbewegung sei vor allem dazu berufen, ihn in den Kämpfen gegen seine Gegner wirtschaftlich zu stärken. Die Rabattsparvereine betrachteten sich im Gegensatz zu ihren Gegnern als Vertrauensstelle zwischen Käuferschaft und Produzenten. An zweiter Stelle sprach Philipp (Hildesheim) über die Frage einer „Einwirkung auf den Verband der Fabrikanten von Markenartikeln, das Zugabewesen der Fabrikanten abzuschaffen".

Sport und Jagd.

— **Radrennen.** Die Meisterschaft von Mitteldeutschland, die die Vereinigung deutscher Straßenrennfahrer auf der Strecke Berlin-Hannover-Berlin zum Austrag brachte, endete mit einem Siege des Berliner Wittig.

L. **Die Wiederkehr des Steinbocks.** In Kärnten ist jetzt der Steinbock wieder für jagdbares Wild erklärt worden, nachdem das Tier seit Jahrhunderten aus Europa nahezu ganz verschwunden war. Während er noch in der Mammuth- und Rennthierzeit in allen Hochgebirgen des mittleren und südwestlichen Europas vorkam und noch im frühen Mittelalter als beliebtes Wildpret galt, wurde er im letzten Jahrtausend immer seltener. Im 16. Jahrhundert verschwand er aus der Schweiz, wo man 1583 am Gotthard den letzten Steinbock erlegte, im 17. Jahrhundert aus dem Zillertal, wo ihm lange Zeit die Erzbischöfe von Salzburg besonderen Schutz hatten angedeihen lassen; späterhin kam er nur noch ganz vereinzelt im südlichen Wallis, in Piemont und Savoyen vor. Im Jahre 1858 gelang es dem König Viktor Emanuel, der ein leidenschaftlicher Jäger war, in seinem Jagdrevier bei Aosta eine Anzahl Steinböcke anzusiedeln und allmählich auf einen Bestand von mehreren hundert Exemplaren zu bringen. Ein ähnlicher Versuch des verstorbenen Kronprinzen Rudolf auf dem Dachsteingebirge mißlang ebenso wie andere Experimente, die in den österreichischen und Schweizer Alpen mehrfach unternommen wurden. Mehr Glück hatte der österreichische Baron Born, der vor etlichen Jahren Steinböcke in den Karawanken einführte; die Tiere haben sich dort so gut gehalten und fortgepflanzt, daß der Jagdschutzverein von Kärnten den Steinbock jetzt wieder für jagdbares Wild erklärt und die Regierung bereits die Schongeit (1. November bis 30. September) festgesetzt hat. Im künftigen Oktober also wird es in Europa in den deutschen Alpen zum ersten Male seit Jahrhunderten wieder eine regelrechte Steinbockbirsch geben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg,** 25. Juli. Angekommen: „Esne" 23. Juli in Puerto Mexiko. „Illyria" 23. Juli in Marseille. „Dacia" 23. Juli in Buenos Aires. „Frankenwald" 24. Juli in Hamburg. „Präsident Grant" 24. Juli in Hamburg. „Blücher" 24. Juli in Hammerfest. „Prinz Adalbert" 24. Juli in Rotterdam. „Georgia" 24. Juli in Antwerpen. „Dania" 24. Juli in Vera Cruz. „Kronprinzessin Cecilie" 25. Juli in Dover. „Moltke" 25. Juli in Genua. „La Plata" 25. Juli in Havre. „Odenwald" 25. Juli in Havre. „Cheruskia" 25. Juli in Wilissingen. — Abgegangen: „Mecklenburg" 23. Juli von Tsingtau. „Rugia" 23. Juli von Lissabon. „Barcelona" 23. Juli von Philadelphia. „Cleveland" 23. Juli von New-York. „Nauplia" 23. Juli von Cuxhaven. „Rhaetia" 23. Juli von Para. „Sithonia" 23. Juli von Hongkong. „Oceana" 24. Juli von Merak. „Präsident Lincoln" 24. Juli von Cuxhaven. „Parthia" 24. Juli von Bulshire. „Sparta" 24. Juli von Port Said. „Meteor" 25. Juli von Molde. „Constantia" 24. Juli von Progreso. „Calabria" 24. Juli von Mobile. „Arcadia" 24. Juli von Rio Grande del Sul. „Schaumburg" 24. Juli von Antwerpen. „Cincinnati" 25. Juli von Cherbourg. „Cambia" 25. Juli von Sabang. — Passiert: „Navarra" 23. Juli Dover. „Rome" 23. Juli Dover. „Hellas" 23. Juli Perim. „Habsburg" 23. Juli Fernando de Noronha. „Senegambia" 23. Juli Gibraltar. „Hamburg" 23. Juli Gibraltar. „Andalusia" 25. Juli Malta. „Nauplia" 25. Juli Lydd.

— **Nordbdeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) **Bremen,** 25. Juli. „Bülow" Sonnabend von Gibraltar ab. „Lützow" Sonnabend von Schanghai ab. „Main" Sonnabend in Baltimore an. „Westfalen" Sonnabend Dover pass. „Norderney" Sonntag Borkum Riff pass. „Rhein" Sonnabend Lizard pass. „Thüringen" Sonnabend von Marseille ab. „Prinzeß Irene" Freitag von Neapel ab. „Aachen" Sonntag St. Vincent pass. „Gneisenau" Sonntag von Port Said ab. „Goeben" Sonntag in Aden an. „Berlin" Sonntag von Gibraltar ab. „Schleswig" Sonnabend von Neapel ab. „Borkum" Sonntag in Fremantle an. „Frankfurt Sonntag von Galveston an. „Cassel" Sonntag Dover pass. „Prinz Eitel Friedrich" Sonntag in Hamburg an. „Barbarossa" Sonntag von Cherbourg ab. „Prinz Adalbert" Sonntag in Rotterdam an. „Großer Kurfürst" Sonntag von Bergen ab. „Roon" Montag in Colombo an. „Norderney" Montag in Antwerpen an. „Kronprinzessin Cecilie" Montag von Plymouth ab. „Würzburg" Montag von Vigo ab.

Woermann-Linie. Hamburg, 25. Juli. „Hans Woermann" Sonntag von Lome ab. „Lucie Woermann" Sonntag von Teneriffa ab. „Reichstag" Sonnabend von Monrovia ab. „Erna Woermann" Montag in Monrovia an. „Arnold Anstand" Sonntag von Gabun ab. „Eleonore Woermann" Sonnabend von Monrovia ab.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Wie aus der Wochenübersicht der Reichsbank** vom 23. d. Mts. (siehe Nr. 344 der „Hall. Ztg.") hervorgeht, war der Kapitalrückfluß zu den Kassen des Instituts in der dritten Juliwoche d. Js. weniger stark als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Wechsel- und Lombardkonten erfuhren zwar eine wesentlich erhöhtere Entlastung, nämlich um 87,5 Millionen Mark (im Vorjahre um 56,9 Millionen). Ferner löste die Bank aus Schatzscheinen 40 Millionen (i. V. 23,4 Millionen). Andererseits haben die Depositengelder, die am 23. Juli vorigen Jahres eine Vermehrung um 25,7 Millionen ausgewiesen hatten, diesmal um 18,6 Millionen abgenommen. Sodann ist zu bemerken, daß die Reichsbank damals durch Abstoßung von „sonstigen" Aktiven 9,3 Millionen eingenommen hatte, während in der Berichtswoche dies Konto eine Zunahme um 1,8 Millionen ergab. Bei einer Zunahme der Barbestände um 34 Millionen (i. V. 50,7 Millionen) und gleichzeitiger Einschränkung des Notenumlaufes um 73,6 Millionen (i. V. 65,2 Millionen) hat der Status um 107,6 Millionen sich gebessert gegen 115,9 Millionen vor einem und 128,6 Millionen vor zwei Jahren. Die steuerfreie Notenreserve ist dementsprechend auf 151,6 Millionen gestiegen gegen 190,1 Millionen und 268,5 Millionen am 23. Juli 1909 bezw. 1908.

—y. **Das Nordische Kolonialkontor zu Hamburg, G. m. b. H.,** schreibt uns: Unser Lüderitzbucher Haus kabelt uns soeben: „Die Vereinigten Diamantminen Lüderitzbucht, G. m. b. H., beranschlagt soeben allein den Wert eines Schmidtschen Feldes auf mindestens 5 Millionen Mark, von dem Inhalt seien 37 Millionen Rubikmeter meist Diamant führend. O. O." — Hierzu bemerken wir, daß die Vereinigten Diamantminen Lüderitzbucht s. Zt. außer diesem Felde noch sieben Schürffelder von Schmidt in sich aufgenommen hat. Außerdem sind in der V. D. L. bekanntlich enthalten die sämtlichen Felder der ehemaligen Gesellschaften: Germania-Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Windhuker Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Elisabethbucht, G. m. b. H., zwei Felder der Kolmanskop-G. m. b. H. (nicht zu verwechseln mit der Kolmanskop-Ltd.), ein Feld der Herthatal-G. m. b. H., ein Feld des Südwestafrikanischen Minensyndikat, das Feld des Herrn Kappelhoff. Das Stammkapital der V. D. L. beträgt 4 235 000 Mk.

—y. **Das offizielle „Verzeichnis der auf den Leipziger Messen verkehrenden Einkäufer"** für die Michaelismesse 1910 und die Oster-Vormesse 1911, das der Meß-Ausschuß der Handelskammer Leipzig jährlich herausgibt und den ihm bekannten Meß-Ausstellern unentgeltlich zusendet, ist zur bevorstehenden Michaelismesse (Beginn: Sonntag, den 28. August) in 17. Auflage erschienen. Die Zahl der Firmen (keramische, Glas-, Metall-, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren und verwandte Branchen) weist auch diesmal wieder einen erheblichen Zuwachs auf; sie beträgt 12 359 gegen 9886 bei der 13. Auflage (1906) und 7534 bei der 10. Auflage (1903), das ist ein Zuwachs in dieser Zeit von mehr als 60 Prozent. Es entfallen nach ihrer Herkunft von den Firmen auf Böhmen 547, das übrige Oesterreich 537, Ungarn 168, Holland und Luxemburg 277, Großbritannien und Irland 232, Rußland (einschließlich 23 aus Finnland) 221, Dänemark 194, die Schweiz 173, Frankreich 172, Belgien 108, Schweden 88, Italien 70, die Balkanländer 54, Norwegen 40, Spanien und Portugal 8, Nordamerika 73, Mittel- und Südamerika 22, Asien, Afrika und Australien 8, somit auf das Ausland 2092, auf das Deutsche Reich 9267, zusammen also 12 359.

—y. **Die Verbandsbestrebungen der Roheisenwerke.** Von beteiligter Seite gehen der „K. Z." über die Verhandlungen der Hüttenwerke über die Bildung eines Roheisen-Syndikats die nachfolgenden Mitteilungen zu: „Die in Berlin geführten Verhandlungen der Roheisenwerke sind ergebnislos verlaufen. Zu den Beratungen waren von den Verhandlungs-Ausschuß der rheinisch-westfälischen Werke geladen die Ostseewerke, das Emdener, Bremer und Lübecker Werk, sowie das Ostdeutsche Roheisen-Syndikat. Das Lübecker Werk war nicht vertreten, und die Bremer Vertreter hatten keine genügenden Vollmachten, so daß schon aus diesem Grunde die Verhandlungen in der Luft schwebten. Die Siegerländer Werke waren nicht geladen. Einzelne Werke, wie z. B. die Charlottenhütte und die Gelsweider Eisenwerke scheinen überhaupt Außenseiter bleiben und sich einem Syndikat unbedingt nicht anschließen zu wollen. Weitere, größere Schwierigkeiten werden darin erblickt, daß einzelne große gemischte Werke, die früher Roheisen fast nur für den Eigenverbrauch hergestellt und kein Roheisen an den Markt gebracht hatten, nunmehr eine erhebliche Beteiligung am Syndikatsabsatz beanspruchen, so der Bochumer Gußstahl-Verein, der 100 000 To. Beteiligung fordert, ferner die Rheinischen Stahlwerke, der Phönix, deren Ansprüche dem des Bochumer Vereins entsprechend sind. Am Mittwoch werden die Verhandlungen in Köln mit den Siegerländer Werken geführt werden. Die Schlußverhandlungen sollen am Freitag und Sonnabend nächster Woche in Düsseldorf stattfinden. Wenn bis dahin keine Verständigung erfolgt, dürften die Verhandlungen abgebrochen werden."

—y. **Die Landbank Berlin** hat von ihrem im Kreise Eckernförde belegenen adeligen Gute Sartorf das Vorwerk Charlottenhof, 580 Morgen groß, an den Gutsbesitzer Johannes Thiesen aus Uffegumt (Angeln) verkauft.

—y. **Neue Zahlungseinstellung im Berliner Holzhandel.** Die Nutzholzhandlung Schoenfeldt u. Weichert, Berlin, Kiefholzstr. 405/407, hat ihre Zahlungen eingestellt. Verursacht wurden die Schwierigkeiten durch Beteiligung am Zusammenbruch der Holzfirma Hemken u. Schale, sowie durch die Insolvenz verschiedener Möbeltischler, welche durch die letzten kritischen Ereignisse gestürzt wurden. Die Firma bietet einen außergerichtlichen Vergleich auf Basis 30 % Prozg. unter Garantie von Verwandten. Beteiligt sind ostdeutsche Sägewerke und einige Berliner Bankinstitute.

—y. **Eilenburger Kattunmanufaktur A.-G.** Nach dem Bericht des Vorstandes der Eilenburger Kattunmanufaktur A.-G. fanden die Sortimente bei der Kundschaft wieder guten Anklang, nur machte sich ein Nachlassen des Konsums in Stapelwaren bemerkbar; in Modeartikeln war das Unternehmen bis Ende Februar reichlich beschäftigt. Von diesem Zeitpunkt ab zeigte sich die Kundschaft bei Erteilung von Orders in Sommerware zurückhaltend, so daß das erhoffte große Frühjahrsgeschäft trotz günstiger Witterung fast gänzlich ausblieb. Der Absatz in Winterware entschädigte zum Teil für diesen Ausfall. Wenn trotzdem ein befriedigendes Resultat erzielt worden ist, so ist solches auf die außerordentlich vorsichtigen Dispositionen und größtmöglichen Ersparnisse im Betriebe zurückzuführen. Aus dem einschließlich des Vortrags von 1906 Mk. (418 Mk.) sich auf 76 512 Mk. (43 549 Mk.) belaufenden Reingewinn sollen 5 Proz. (3 Proz.) Dividende verteilt werden; zum Vortrag gelangen 9428 Mk.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 19. bis 25. Juli 1910.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	18,80—19,50	13,50—14,00	13,00—14,00[1]	14,50—15,50	—
Stendal, Stadt	18,80—20,50	13,40—14,50	12,00—13,00[1]	14,60—15,60	—
Wolmirstedt	20,00—20,70	14,10—14,60	—	16,00—16,60	—
Neuhaldensleben	—	14,40	—	—	—
Aschersleben, St.	16,50—21,00	13,50—14,80	12,20—13,50[1]	15,00—16,50	27,00—29,00
Halberstadt, Stadt	19,60—21,00	14,00—14,50	13,50—14,00[1]	15,00—17,00	22,00—26,00
Halberstadt, Land	20,20—20,70[2]	14,00—14,60	—	15,80—16,20	—
Wernigerode	19,20—20,20	14,00—14,75	13,00—14,50	15,50—16,75	—
Gardleben	21,00—21,80	14,50—15,00	—	16,00—16,60	—
Halle, Stadt	20,80—21,00	14,80—15,30	14,90—15,70[3]	15,50—16,20	—
Mansf. Seekreis	21,00[4]	15,30[4]	—	—	—
Eckartsberga	21,00—21,30	—	—	—	—
Weißenfels, Stadt	19,20—21,00	14,70—15,20	16,00—17,00	16,00—16,40	—
Bernburg	—	14,20[5]	—	—	—
Erfurt, Stadt	18,00—21,70	15,00—16,00	—	15,00—16,80	20,00—25,00

Bemerkungen: [1] Futtergerste, [2] inländ. Futtergerste, [3] 200 dz frei Mühle, [4] 300 dz frei Mühle, [5] neue Ernte ca. 200 Ztr. ab Station, [6] Sommerweizen 20,20.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln. Heu und Stroh vom 19. bis 25. Juli 1910 in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speise-zwecken	technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	—	—	4,70[1]	—	—
Stendal, Stadt	3,50—4,80[2]	—	5,50—6,00[3]	3,60—4,40[4]	3,00—3,60
Wolmirstedt	3,40—4,40	—	4,00—4,00	5,00	4,00
Aschersleben, St.	6,40 - 7,00[5]	—	4,80—5,50[6]	4,50—5,50	3,20—3,60
Halberstadt, Stadt	6,00—7,00[5]	—	5,00—6,00[6]	4,00—6,00	3,50—5,00
Halberstadt, Land	6,00—6,50[5]	—	5,00[11]	—	4,00[12]
Wernigerode	4,00—8,00	—	6,00—7,00	5,50—6,00	4,00—4,50
Halle, Stadt	4,00—4,50[7]	—	5,50—6,00	5,00—5,50	3,50—4,00
Bernburg	4,80[8]	—	—	—	—
Erfurt, Stadt	5,00—8,00[9]	—	5,00—6,50	5,00—6,50	—

Bemerkungen: [1] frei Hof, [2] alte, neue 7,00—8,00, [3] altes, neues 5,00—6,00, [4] altes, neues 3,80—4,20, [5] neue, [6] neues, [7] alte, neue 6,00—7,00, [8] ovalblaue, 300 Ztr. ab Station, Nieren Juli 4,40 Mk. 500 Ztr. ab Station, Cymbal 3,50 Mk. 200 Ztr. ab Station, [9] altes, neues 4,00—6,20, [10] neue blaue bezw. frühe weiße frei Haus oder Bahn, [11] Luzerne ab Boden, [12] Weizenstroh Maschinendrusch, Haferstroh Maschinendrusch 3,60 ab Scheune.

— **Magdeburg,** 25. Juli. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15 bis 16 % Lieferung Frühjahr 1911 9,25 ℳ, schwefels. Ammoniak 20,5 % pr. 61 ℔ pr. %, Kalkstickstoff, 17—20 % 53 ℔ pr. %, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9,5 % 7,90 ℳ, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 7,30 ℳ, Superphosphat 17—19 % 15½ ℔, Kalidüngesalze 20 % 2,80, 30 % 4,30, 40 % 6,20 ℳ für 100 kg nach Syndikatsbedingungen. Baumwollsaatmehl, entsäuert 55-58 % 8,25, Texas 55—58 %, — Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,50 ℳ, Sesamkuchenmehl 50—52 % deutsches 7,40 ℳ, Malzenkeimer 26—30 % 7,00 ℳ, Maisölkuchenmehl 30—36 % 7,50 ℳ, Kokeskuchen, deutsche 30—33 % 8,20 ℳ, Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 6,60 ℳ, Leinsaatkuchen, deutsche 36—40 % — ℳ, Rapskuchen, deutsche 40—43 % 5,85 ℳ, Mohnkuchen, deutsche 42—45 % —,— ℳ. Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,00 ℳ, helle Bierreber 26—30 % —,— ℳ, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) feinste Ware mit 40 % 10,00 ℳ Liebigs Fleischfuttermehl ca. 90 % 12,25 ℳ Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in mm (Regen, Schnee, Hagel)
Halle[1])	56,1	15	SW 4	wolkig	20	13	0
Torgau[2])	756,3	16	SW 2	„	23	15	—
Nordhausen[3])	755,4	14	W 3	„	18	12	0
Magdeburg[4])	754,9	15	SSW 4	„	20	13	1
Gardelegen[5])	754,6	15	S 2	halbb.	18	12	1
Brocken[6])	—	6	S 6	bedeckt	8	4	3

[1]) Nachm. geringe Niederschläge. [2]) Nachm. und nachts geringe Niederschläge. [3]) Nachm. Regen. [4]) Nachm. und nachts Regen. [5]) Gestern und nachts geringe Niederschläge.

Das gestern über Schottland gelegene Tief hat sich nach der Nordsee verlagert. Es brachte dem Dienstbezirk von neuem Regenfälle, die jedoch nirgends nennenswerte Beträge lieferten; die Temperatur ist wieder etwas gestiegen. Da sich der Wirbel nunmehr nordostwärts zu entfernen scheint, so haben wir bei wechselnder Bewölkung unruhiges, kühleres Wetter und strichweise noch Regenschauer zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 27. Juli: Unruhig, wechselnde Bewölkung, kühler, strichweise Regen in Schauern.

Wasserstände am 26. Juli:

Saale: Halle Untp. + 2,02, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,42, Grochlitz + 1,30, Bernburg Untp. + 1,64, Kalbe Obp. + 1,70, Kalbe Untp. + 1,30. — Elbe: Leitmeritz + 0,35, Aussig + 0,62, Dresden — 0,85, Torgau + 1,36, Wittenberg + 2,29, Rosslau + 1,76, Barby + 2,05, Magdeburg + 1,70, Tangermünde + 2,54, Wittenberge + 2,20, Hohnstorf + 1,76. — Mulde: Düben + 0,80.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3:1-171133730-16872166X191007271-19/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Gold in Deutsch-Südwest.

Kapstadt, 26. Juli. Bei Steinkop im Danaqualande an der Grenze von Deutsch-Südwestafrika soll wieder goldhaltiger Quarz entdeckt worden sein. Viele Personen ziehen nach dort aus. Eine lohnende Goldwäscherei steht jedoch sehr in Frage.

Kein Rücktritt des Staatssekretärs v. Tirpitz.

Berlin, 26. Juli. Verschiedene Blätter haben die Nachricht der „Pol. Rundsch." wiedergegeben, daß der Staatssekretär v. Tirpitz seinen Abschied eingereicht habe und daran eine Reihe Kombinationen über die möglichen Gründe des Abschiedsgesuchs geknüpft. Wie das W. T.-B. hierzu mitteilt, ist die Nachricht der „Pol. Rundsch." frei erfunden. (Siehe auch unter „Deutsches Reich".)

Flüchtiger Hotelier.

Berlin, 26. Juli. Der Berliner Hotelier Schaurté, der das „Hotel Westminster" Unter den Linden betreibt, wird von der Berliner Staatsanwaltschaft wegen Betruges verfolgt. Er ist mit Hinterlassung einer Schuldenlast von 500 000 Mark flüchtig geworden.

Festgenommen.

Berlin, 26. Juli. Vor kurzem sind in der Nähe des Hauptpost-Scheckamts wiederholt Laufburschen usw. von einem jungen Manne Schecks abgeschwindelt worden. Der Täter ist jetzt in der Person des aus der Fürsorgeanstalt entwichenen 15jährigen Fürsorgezöglings Adolf Conrad festgenommen worden.

Die Wechsel des Prinzen von Braganza.

Leipzig, 26. Juli. Das Reichsgericht verwarf heute das Urteil des Landgerichts I Berlin vom 24. Mai, durch das der Direktor Leslie Clarke wegen versuchten Betrugs zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Es handelt sich um die Wechsel des Prinzen von Braganza, der entmündigt ist. Der Verhandlung wohnte u. a. die chinesische Studienkommission bei, die heute unter Führung des Geheimrats Delbrück von Berlin hier eingetroffen ist und heute abend dorthin wieder zurückkehren wird.

Leichenbergung auf Zeche „Radbod".

Radbod, 26. Juli. Auf der Zeche „Radbod" sind weitere vier Leichen geborgen worden. Von den 300 Leichen sind bisher 180 geborgen.

Unglück in den Bergen.

Dortmund, 26. Juli. Der Dortmunder Arzt Kaupe ist auf dem Großglockner abgestürzt und bald darauf den erlittenen Verletzungen erlegen.

Der Blitz auf dem Truppenübungsplatz.

Köln, 26. Juli. Auf dem Exerzierplatze Elsenborn schlug der Blitz in ein Bataillon. Ein Oberstabsarzt wurde schwer, zwei Offiziere wurden leicht verletzt.

Ein betrügerischer Stadtkämmerer verhaftet.

Kristiania (Norwegen), 26. Juli. Der Stadtkämmerer Agelin wurde, nachdem er einen Selbstmordversuch unternommen hatte, wegen großer Betrügereien, die sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen, verhaftet.

Die Hitze in den Vereinigten Staaten.

New-York, 26. Juli. In vielen Gegenden der Vereinigten Staaten herrscht immer noch große Hitze. In New-York sind gestern 12, in Pittsburg sechs, in Philadelphia vier und in Boston und Baltimore je zwei Todesfälle infolge Hitzschlags zu verzeichnen gewesen.

Peru.

Lima, 26. Juli. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

Letzte Handelsnachrichten.

Dortmund, 26. Juli. Der Betriebsüberschuß der Harpener Bergbaugesellschaft betrug im zweiten Quartal 1910 bei 74 Arbeitstagen 3 779 000 Mk., im vorigen Quartal bei 72 Arbeitstagen 3 400 000 Mk. und im zweiten Quartal des Vorjahres bei 72 Arbeitstagen 3 730 000 Mark.

Herne, 26. Juli. Der Bruttoüberschuß der Zeche „Hibernia" im 2. Quartal 1910 beträgt 2 456 767 Mark gegen 2 623 488 Mark im vorigen Quartal und 2 442 415 Mark im zweiten Quartal des Vorjahres.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Auf die festen amerikanischen Marktberichte zeigte sich auch hier für Weizen feste Haltung, zumal auch die höheren Pariser Notierungen anregten. Roggen wies nur leichte Besserungen auf, da die Provinz als Abgeber am Markte war infolge der Ankündigung besseren Wetters. Hafer war bei behaupteten Preisen still. Mais lag geschäftslos. Auch in Rüböl waren die Umsätze belanglos. Weiter: veränderlich.

Weizen, behauptet. Juli —,— M, Sept. 201,25 M, Oktober 201,25 M. **Roggen, behauptet.** Juli —,— M, Sept. 153,75 M, Oktober 156,25 M. **Hafer, behauptet.** Juli —,— M, September 153,50 M. **Mais, gesch.** Juli —,— M, September —,— M. **Rüböl, still.** Juli —,— M, Oktober 53,60 M, Dezember 52,10 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die schon früher sich geltend machenden Bestrebungen der hiesigen Börse, sich von New-York zu emanzipieren, traten heute stärker hervor, und daher zeigte sich im heutigen Börsenverkehr große Widerstandskraft gegenüber der neuerlichen Verflauung des dortigen Platzes. Das Geschäft bewegte sich wieder in engen Bahnen, zumal die Spekulation in ihrer Zurückhaltung durch die ungeklärte Lage bei der Niederdeutschen Bank bestärkt wurde. Stärkere Rückgänge wiesen naturgemäß Amerikaner auf und zwar hauptsächlich Pennsylvanier, die sich auf Meldungen über geringe Eisen- und Stahltransporte noch unter New-Yorker Parität stellten. Am Bankenmarkte waren die Kurse nur wenig verändert. Russische Werte lagen wieder fester. Montanwerte bekundeten ziemliche Widerstandsfähigkeit, namentlich waren Phönix und Harpener gut behauptet. Bei letzteren wirkte der günstige Quartalsausweis vorteilhaft ein. Von Elektrizitätswerten waren Siemens u. Halske stärker rückgängig, während die übrigen gleichartigen Werte sich gut behaupten könnten. Auch Renten gaben etwas im Kurse nach. Bei österreichischen Werten gab sich im Anschluß an Wien eine schwächere Stimmung zu erkennen. Später machten sich Ansätze zu einer weiteren Besserung geltend, namentlich trat für Hohenlohe-Aktien größeres Interesse hervor. Tägl. Geld 3 Proz., Ultimo 4 Proz. Privatdiskont 3 Proz.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—. Nachprodukte 75% ohne Sack —,—. } Tendenz: stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50. Krystallzucker I. mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25. Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75. } Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 14,87½ G,	14,92½ B.	Okt.-Dez. 11,80 G,	11,85 B.
August 14,90 G,	14,95 B.	Jan.-März 11,87½ G,	11,90 B.
Oktober 11,90 G,	11,95 B.	Mai 12,00 G,	12,02½ B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 14,87½ G.	Okt.-Dez. 11,80 G.		
August 14,92½ G.	Jan.-März 11,90 G.	Tendenz: ruhig.	
Sept. 13,97½ G.	Mai 12,05 G.		

Kaffeebericht.

Hamburg, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September 37	März 37¼	Tendenz: ruhig.	
Dezember 37¼	Mai 37¼		

Tagesmarktberichte.

— Chicago, 25. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. Die eingeflammerten Notierungen sind vom 23. Juli). **Weizen,** Juli 109⅜ (108), per Sept. 106½ (105¾). **Mais** per Sept. 66⅛ (62¾). **Schmalz** Juli 11,75 (11,65), per Sept. 11,75 (11,70). **Speck** short clear 13,00—13,25 (12,00—13,25). **Portpr** Sept. 21,80 (21,57½).

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Gastwirt Hermann Schüler in Wolfsdorf b. Eisleben. Alfons Edwin Peucker, Bedarfsartikel für die Keramindustrie, in Leipzig. Nachlaß des Holzhändlers Heinrich Richter in Ebersdorf b. Lobenstein (Reuß). Nachlaß des Drogisten Albert Reeh in Mühlhausen. Gastwirt Otto Knüpfer in Uhlstädt (Ges.-A.) Kaufmann Robert Fleischhauer, Inhaber der Firma Robert Fleischhauer & Co., Baumaterialien, Spirituosen und Kolonialwaren in Quedlinburg.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅝
Amsterdam kurz	169,35
Brüssel do.	80,77½
Italien do.	80,55
Kopenhagen do.	112,35
Checks auf London	20,45
New-York visita	421,0
Checks auf Paris	81,15
Schweiz kurz	80,95
Wien kurz	85,07½
Rio de Janeiro auf London	16⅝

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,95
Britische do.	112,60
Englische do.	20,43½
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,40
Italienische do.	80,75
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	215,95
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanweisungen	103,40
4 do. Reichsanleihe	102,90
3½ do. do.	93,20
3 do. do.	84,20
3 Preußische Schutzanweisungen	100,80
4 do. Konsols	102,30
3½ do. do.	93,20
3 do. do.	84,20
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ do.	91,90
3½ Hamburg. Staats-Rente	93,20
3½ do. amort. 1887-91	93,20
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	80,80
3 Sächsische Staats-Rente	83,20
3½ Württemberg. 3 u. 4 conv.	91,40
3½ do. 28	91,70
3½ Berliner 1882—98	93,50
3 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1899, 3	94,40
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1. u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ do. 1875—1902	93,75
4 Nürnberg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	91,80

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	98,00
3½ do. Comm.-Obl.	90,25
3½ Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3 do. do.	80,40
3 do. do.	83,10
3 Sächsische alte	—,—
4 do.	91,75
3 do.	81,10
4 do. neue	100,80

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	100,60
4½ do. do. kl.	100,10
4 do. äußere gr.	—,—
5 Chinesen 1896 gr.	99,00
5 do.	102,50
4½ do. 1898 gr.	102,50
4½ do. kl.	98,80
1,75 Gründen Monopol	48,40
1,00 do. Gold	48,40
1,20 do. conv.	38,50
4½ Japaner v. 1905	97,50
3½ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	100,20
5 do. 100	106,20
4 Oesterreich. Gold	99,10
4 do. Kronen	94,50
4½ do. Silber	—,—
4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,80
5 Rumänen amort. 1903	101,75
4 do. 1890	55,60
4 do. 1898	90,80
4 Russen 1880	91,30
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,40
4½ do. 1905	100,30
5½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	85,00
4 Türken Admin. Anl.	87,50
4 do. unif. 03	94,40
Türkenlose 400 Fr.	181,50
4 Ungar. Gold gr.	94,70
4 do. mittel	95,10
4 do. kl.	95,00
4 Ungar. Kronen	92,10
3½ do. Staatsrente 97	82,60
3 do. Eisen. Th. Anl.	75,60
6 Buenos-Aires	103,60
4 Wiener Inv. Anl.	95,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	106,60
Halle-Kassel	68,75
Lübeck-Büchen	189⅞
Schaumburg	134,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	156,70
Elektrische Hochbahn	126,40
Gr. Berliner Straßenbahn	183,50
Hamburger Straßenbahn	190,75
Franzosen ult.	157,00
Lombarden ult.	21,00
Warschau-Wiener	171,50
Baltimore and Ohio	106,90
Canada-Pacific	179,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	138,70
West-Sizilianische	78,25
Halle-Reftinder Bahn	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,50
3 Dux-Prager do.	79,25
4 Oesterr. Gold Pr.	—,—
2,60 Südöst. Lombarden Pr.	55,80
4½ Iwang. Dombrowa Pr.	99,10
3 Transkaukasische 5 Pr.	91,90
4 Mexikan. Nikaus Pr.	76,25
4 Wladikawkas 1897 Pr.	90,60
5 Anatolier 1. Pr.	—,—
5 do. 2. Pr.	100,20
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	73,80
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	79,70
4,02 Sibi. Stat. Ein. Obl.	—,—
4 North.-Pac. Pr. Lien	99,50
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	149,40
Nordd.-Lloyd Akt.	106,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	79,10

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Eisenbahn	158,90
Berl. Handels-Ges.	166,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	129,40
do. do. 100	—,—
Brasil. Diskontob. abst.	112,20
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,80
Darmstädter Bk. Akt.	130,10
Dessauer Landes-Bk.	136,60
Deutsche Bank	251,10
do. Hebersee-Bank	171,10
Diskonto-Kommandit-Akt.	185,70
Dresdner Bank	146,25
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	158,00
Gothaer Grundkreditbk.	164,60
Leipziger Kreditanstalt	170,90
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Privatbank	128,90
Mitteldeutsche Kreditbank	119,50
Nationalbank für Deutschland	122,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	299¼
Petersburger Diskontobank	211,60
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,10
do. Zentral-Bodenkredit	186,90
Reichsbank	143,60
Russ. Bk. f. auw. Handel	167,00
Sächsische Bank	154,75
A. Schaaffhausen. Bankverein	142,40
Schlesischer Bankverein	154,30
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	113,50
Deutsche Bierbraurei	116,50
Petzenhofer	238,80
Schönebeger Schöfbr.	197,50
Schultheiß	259,40
Herkules Kassel	167,00
Klosterbrauerei Rüdersdorf	110,00
Leipziger Brauerei Riebeck	182,00
Vereinsbr. Arten	106,25

Industrie-Papiere.

Aktienmalzerei-Fabrik	212,40
Aktien-Ges. f. Anilinf.	367,25
Adler Portl. Cement	125,00
Allgem. Berliner Omnibus	158,00
Allgem. Elektrik.-Gesellschaft	267,75
Ammendorfer Papierfabrik	324,50
Anglo-Kontinental	198,80
Anhalt. Kohlenwerke	137,24
do. Vorzugsaktien	115,10
Baer & Stein	384,75
Bergmann Elektr.	256,50
Berl.-Anh. Masch.	267,60
Berliner Elektriz.-Werke	176,10
do. Maschinen-Bau	248,50
Bernburger Maschinen	76,00
Bernstein Bergwerk	90,25
Beton- u. Monierb.	160,25
Bochumer Gußstahl	427,50
Bismarckhütte	187,50
Bodenmer Gußstahl	220,10
Bubler & Co.	217,25
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	280,50
do. Jute	190,25
Buderus	107,30
Butzke & Co. Metall	106,50
Carolinen Braunkohle	448,75
Chem. Fabr. Buckau	195,60
Cölner Bergwerk	452,80
Centralvin Bergwerk	276,03
do. Schmeer	164,90
Consolidation Bergbau	374,50
Cottbuser Masch.	94,75
Crillwitzer Papierfabrik	230,75
Dessauer Gas	170,50
Deutsch-Atlant. Telegr.	126,30
do. -Luxemb. V.-A.	202,60
do. Elektr. Ges.	173,00
do. Gesgfühlbrt	616,75
do. Kunstwolle	124,90
do. Waffen u. Mun.	387,00
Donnersmarck-Hütte conv.	267,60
Dortmund Union St. C.	90,75
do. Lit D.	99,40
Dynamit-Trust	173,80
Elsenburger Zellstoff	163,75
Elektrizit. Burgau	437,25
Elektra Dresden	106,25
Erdweiler Bergw.	139,80
do. Eisen	147,10
Feuerstein. Zucker	236,00
Gaggen. Eisenw.	175,00
Gelsenkirchen	354,40
Gesellsch. f. elektr. Unternehmungen	158,75
Glasinger Zucker	187,10
Greppiner Werke	183,25
Halbeck Maschinen	414,75
Hann. Bergwerk St.-Pr.	78,60
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	219,25
Harburger Wien-Gummi	192,75
Harpener Bergb.	190,75
Hartmann Chem. Masch.	168,00
Herger A. u. B.	41,10
Hanse Ele. u. St.	172,10
Heinrichshütte	143,75
Hammoner Cementf.	112,50
Hildebrand Mühlen	160,00
Hirsch Metall	135,50
Höchster Farb.	487,00
Hösch Stahlw.	283,60
Hohenlohe-Werke	214,50
Hotel Bergbau	147,75
Jasmund & Co.	159,25
Kahla Porzellan	392,00
Kalw. Andenken	168,90
Kattowitzer	238,50
Kirchner Masch.	355,50
Klaig Wilhelm akg.	261,30
do. St.-Pr.	345,50
Körbisdorfer Zucker	176,75
Krengrinz Obligs	376,60
Kyffhäuserhütte	176,10
Lahmeyer & Co.	110,80
Lapp Tiefbohr.	116,50
Laurahütte	174,60
Leopoldgrube	113,00
Leopoldshall	92,60
do. St.-Pr.	115,50
„Lorenz & Co.	276,00
Lübecker Maschinen	210,00
Märk.-Westf.-Bergw.	129,40
Magdeb. Gas	110,75
Maschinenfabrik Buckau	123,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	55,25
Milowitzer Eisen	107,75
Mülheimer Bergw.	188,75
Neue Bod.-Ges.	146,25
Niedersl. Kohlen	198,00
Nordd. Wollkämmerei	151,70
Oberschl. Bed.	184,00
do. Eisenind.	161,10
do. Kokswerke	151,70
do. Portland-Cement	184,00
Oranienstein & Koppel	211,75
Otavi	141,25
Pfälzis. Bergw. Lit. A.	276,00
Posener Sprit Akt.-Ges.	330,25
Rhein. Metallw.	89,50
do. Westf. V.-A.	92,25
Rhein-Nassau Bergwerk	296,00
Rhein. Stahlwerk	175,80
Riebeck Montanw.	198,20
Rombacher Hütten	177,75
Rositzer Braunkohle	199,00
do. Zucker	147,20
Sächs.-Thür. Braunkohle	122,50
do. do. St.-Pr.	137,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	241,00
Saline Salzungen	174,00
Sangerh. Masch.	100,20
Saxonia-Zem	125,25
Schering Chem. Fabrik	228,25
Schles. Zinkh.	309,50
Schles. Portl. Zement	—,—
Schwedt. Papier	187,00
Schwabenr. Elektr.	131,75
Schulz-Knaudt	123,75
Siemens Glasind.	251,75
Siemens & Halske	237,00
Stadt. Chem. Fabrik	145,10
Stettin-Bredower Portl. Zem. St	112,25
Stettin. Chamotte	270,00
Stgt. Vulkan	119,10
Stöhr, Kammgarn	196,00
Stollberg. Zink	137,50
Stralsunger Spielkarten	140,00
Thüler Masch.	167,50
do. do. V.-A.	170,25
Thüringer Salinen	45,00
Tilmann & Krieger	—,—
Union chem.	270,25
Unter den Linden, Baugen.	160,50
Varziner Papier	300,00
Vorwohl. Portl.	217,25
Wagelin & Hübner	210,00
Westeregeln Alkali	214,00
Westf. Drahtind.	174,00
do. Stahlw.	63,50
Wittener Gußstahl	185,75
Wrede Mälzerei	98,25
Zeitzer Masch.	212,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	203⅞
Berliner Handelsgesellschaft	166½
Commerz- und Diskontobank	113
Darmstädter Bank	130½
Deutsch Bank	251¼
Diskonto-Kommandit	185⅞
Dresdner Bank	166¼
Nationalbank	122
Schaaffhausenscher Bankverein	141⅞
Russ. Bank f. auw. Handel	167⅞
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	157
do. Skidbahn	207⅛
Anatol. Eisenbahn (60%)	117⅞
Baltimore and Ohio	105⅞
Canada Pacific	179⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	147¼
Ital. Meridionalbahn	131¾
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	138⅞
Siemens & Halske	237¾
Otavi	—,—

4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	92⅞
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	181
Türkische Lose	—,—
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	229½
Deutsch-Luxemb. V.	203⅞
Dortmunder U Jun C.	90⅞
Hohenlohe-Werke	214¼
Laurahütte	175½
Oberschles. Eisenindustrie	160¾
Phönix Akt.	222⅞
Rhein. Stahl	171⅞
Rombacher Hütte	177
Gelsenkirchen	354⅞
Harpener	191
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	149⅞
Hansa Dampfschiffahrt	171½
Nordd. Lloyd	108⅞
Trust Dynamit	173¾
Edison	—,—
Deutsch-Unionsee-Elektr.	177¾
Siemens & Halske	237¾
Otavi	—,—

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Prz.	Dividende vorige	letzte		Prz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	83,35 G	Große Leipziger Straßenbahn	9 ½	10	198,50 G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	99,20 G	Hallesche Straßenbahn	4 ¾	6	100,75 G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,60 G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	7	5 ¼	117,80 G
3½ do. v. 1904	—	—	92,45 G	Crillwitzer Papierfabrik	12	—	230,25 G
4 Crölw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00 G	Dürrebrüh-Rattmannsdorfer St.	1 ½	—	30,90 B
4 Mall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75 G	do. do. Vorz.	5	—	—,—
4 Mansf. Gewerk.-Obl. R. 1	—	—	98,00 G	Bierdrichtsche Brauerei. A.-L.	10	—	145,00 G
4 do. do. 1893	—	—	97,40 G	Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	187,00 G
4 do. do. 1897	—	—	97,40 G	Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	157,25 G
4 do. do. 1902	—	—	97,30 G	Köthbüttelner Zuckerfabrik	10	12	177,60 B
4½ do. do. 1908	—	—	101,65 G	Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	245,00 B
4½ Naumburg. Brauok.-Obl.	—	—	102,40 G	do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	185,00 B
4 do.	—	—	98,00 B	do. Kammgarnspinnerei	8	10½	—,—
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,25 B	do. Mühlen, Sehmenitz	7	6	—,—
4½ do.	—	—	102,25 G	Mansfelder Kupe	—	0	67,50
4 Hypothekenbank Leipzig				Naumburger Brauokohlen	12	12	183,50 G
Pfdbr. 4% unkündbar bis 1914	—	—	99,90 B	Portland-Zementfabrik Halle	5	0	79,00 B
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75	Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	197,00 B
4 do.	—	—	101,25 G	Thüringer Gas	16	16	271,00 G
				Tittel & Krüger, L. Wollgarnf.	7	10	163,00 G
				Wunschaus. Kammgarnspinn.	9	10	143,00 G
				Zeitzer Paraffin	10	10	156,00 B
				Sächs. Emaillerw. vorm. Gnüchtel	10	10	147,25 G
				Pinkus & Co.	18	18	235,25 G
				Kristich Mühlen	7	—	96,75 G
				Hartmann Maschinen	11	—	161,00 G
				Pintsch Werkzeug-Maschinen	20	20	351,00 G
				Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	118,50 G
				do. Vorzugs-Aktien	—	—	121,00 G

Aktien.

Aufig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	201,75 G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12⅞/10	12⅞/10	232,00 G
do. do. Lit. B.	10⅞/10	10½	240,00 B
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,40 G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00 G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,75 G
Sächsische Bank Akt.	8	8	154,50 G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	146,25 G

Tendenz: matt.

Preisnotierungen für Kuxe vom 26. Juli 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Verz.-Aktien	129%	122%	Kattorf-Verz.-Aktien	148%	149½
Adler-Stamm-Aktien	—	77%	Mellinsnerdt.	7650	7850
Königlich-Aktien	93%	95%	Neidhardt-Aktien	84½	85½
Alexandertbahl	11200	11400	Neldrungen I.	2600	2650
Beinerode	6600	6750	Hermann II	3775	3900
Blumenschacht-Verz.-Aktien (imkl. 30% Zuzahlung)	—	125%	Nordstadt-Kohlen immerwährend	1350	1425
Bruckdorf-Nietleben	4800	5000	Johannesthal	5550	5400
Burbach	18650	17700	Krügershall	124½	125½
Carlshalle	7500	7450	Leopoldshall	115½	116½
Deutschmona	8700	4900	Mollenkamp	—	—
Deutsche Kali	148%	149½	Nordhäuser Kalw.	130½	131½
Deutschland	5100	5200	Regisser Braunkohlen	3275	3325
Ehrigseit	7700	7900	Rüdersdorf	3200	3300
Friedrichshall-Aktien	67½	100%	Sachsen-Weimar	6400	6600
Glückauf-Sondershausen	19400	20000	Salzungen	5650	5800
Gewerkenverg von Sachsen	9450	9600	Siegfried I	6700	6750
Ghmthorbahl	5700	5800	Teutonia	115½	117½
Hallesche Kalw.-Aktien	94½	95½	Thüringen	—	6700
Hannov. Kali-Aktien	67%	69%	Weimbachshausen	—	500
Hansa Silberberg	4750	4850			

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007271-19/fragment/page=0007

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 26. Juli 1910.

	Zinsfuß	Zins-lauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	2½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00B
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,25G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Aschersleben Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	98,50G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	100,30G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,30G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,30G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,30G
do. do. do. Ausg. II	4	do.	—	—	—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,30G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,25G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,25G
do. do.	3	do.	—	—	83,00G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,50G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	101,00G
do. do. do. do.	3½	do.	—	—	91,00G
do. do. do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Greil.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,60G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,75G
Consolidierte Mansfeld. Pfennerschaft	4	do.	—	—	98,60G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50G
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	98,25B
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	103,60G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,75G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. hyp.-Anl., rückj. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verm.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
do. do. II, rückj. 102%	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rückj. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Waldauer Braunkohlen, rückj. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	do.	—	—	98,50B
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	102,00G
do. do. rückj. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
do. do. do. rückj. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückj. 103%	4½	do.	—	—	102,25G
Bernburger Maschinenfabrik, rückj. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Crölwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,25G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	6	do.	—	—	101,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückj. 103%	4	do.	—	—	98,00G
Kuffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückj. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	158,50G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsdf. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	2	1½	—,—
do. do. do. Bonus	4	1/7	5	5	182,00G
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	12	—	138,25G
Niederchöne Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	—	122,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/4	5	7	—,—
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/4	5	7	123,00B
do. do. do. do. II. Em.	4	1/4	5	7	204,50G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	198,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	14	—	155,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	—,—
do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	15	12	326,50B
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/7	4	—	—,—
Crölwitzer Papierfabrik	4	1/7	13	13	229,00G
Cönnernerer Malzfabrik	4	1/7/8	11	10	168,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/10	3	—	—,—
Eisenwerk Brünner	4	1/10	10	8	122,00G
Glanziger Zuckerfabrik	4	1/10	11½	—	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	—,—
do. Maschinenfabrik	4	1/4	26	30	—,—
do. Portland-Zement	4	1/7	5	0	78,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	13½	12	163,25B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/7	16	12	178,00G
Kuffhäuserhütte	4	1/7	6	8	—,—
Landsberger Malzfabrik	4	1/7/8	9	8	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	10	7	130,00G
Nienberger Malzfabrik	4	1/10	9	9	138,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/10	8	8	116,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/4	12	12	211,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	6	7½	118,00G
do. Vorz.-Akt.					120,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	7	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	158,00b
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	1/4	3	—	—,—
do. do. do. do. Lit. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	4½	6	90,80G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	5000G
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42,6	46,6	780,00B

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 26. Juli. Preis pro 100 Kilo 10,30 M waggonfrei hier in Leipzigsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 26. Juli. Sofort: Hamburg 8,70 M Magdeburg 8,95 M — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 8,75 M Magdeburg 9,00 M — Februar-März 1911: Hamburg 9,20 M, Magdeburg 9,40 M Tendenz: fest.

Viehmärkte.

— Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S. Bezahlt wurden am 25. Juli 1910: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 66 M, niedrigster Preis 62 M, häufigster Preis 65 M; Bullen: höchster Preis 66 M, niedrigster 62 Preis M, häufigster Preis 65 M; Kühe: höchster Preis 65 M, niedrigster Preis 51 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 75 M, niedrigster Preis 68 M, häufigster Preis 73 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 78 M, 2. Schafe: höchster Preis 72 M, niedrigster Preis 67 M, häufigster Preis 69 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 69 M, niedrigster Preis 65 M, häufigster Preis 67 M.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Für den Bau eines **Schulhauses mit Lehrerwohnung** sowie **Abort und Stallgebäude** in **Zscherben** bei Halle a. S. sollen sämtliche Arbeiten im Wege öffentlicher Submission an einen General-Unternehmer vergeben werden. Kostenanschlagsauszüge sind vom 26. Juli 1910 ab im Schulgenamt Zscherben vorm. von 9—11 und nachm. von 3—5 Uhr gegen Erstattung der Kopialgebühren zu entnehmen. Die Angebote sind bis zum 3. August cr., nachmittags 3 Uhr verschlossen und portofrei derselbst einzureichen.

Zscherben, den 25. Juli 1910. [2834

Der Gemeindevorsteher.
Dottke.

Erweiterung der Kanalisation von Radewell.

Die Ausführung der **Erd-, Rohrlegungs- und Maurerarbeiten einschl. Materialien-Lieferung** soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden. Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Kanalisationsarbeiten" versehen, bis **Freitag, den 5. August 1910, nachmittags 4 Uhr** an das **Schulzenamt zu Radewell** (Saalkreis) einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet daselbst in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt. Die Verdingungsunterlagen sind sowohl auf dem genannten Schulzenamt (Werktags 1—3 Uhr nachm.), wie auch beim unterzeichneten Bauleiter (Werktags 10—12 Uhr vorm.) einzusehen. Angebotsformulare sind von letzterem gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 2,50 zu beziehen.

Halle a. S. (Goethestr. 27), im Juli 1910.

Im Auftrage des Gemeinde-Vorstandes:
2867] **Joh. Burmeister,** Ingenieur.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagdnutzung** des gemeinschaftlichen Jagdbezirks **Wildenhain,** Kreis Torgau, ca. 2700 Morgen groß, vorzügliche Hochwildjagd, welche am 1. September d. Js. pachtfrei wird, soll

Donnerstag, d. 11. August,
nachmittags 3 Uhr

im **Müllerschen Gasthofe** hierselbst in zwei Bezirken auf fernere 6 Jahre unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen neu verpachtet werden.

Wildenhain, d. 23. Juli 1910.

Der Jagdvorsteher.
Werner. [3469

Auktion.

Mittwoch, den 27. d. Mts., nachm. 3 Uhr soll hierselbst **Freiimfelderstraße 87** auf dem Grundstücke der Speditionsfirma **G. Vester,** G. m. b. H., im Auftrage des Herrn **Dieckmann,** Hannover, im Wege des Selbsthülfeverkaufs für Rechnung, wen es angeht,

1 Waggon Roggenlegelstroh,

Netto 5434 kg = 108 Ztr. 68 Pfd. öffentlich meistbietend versteigert werden. Besichtigung von 1 Uhr ab.

Conrad Drebinger, beeid. Auktionat.,
Halle a. S., Burgstraße 50.
2865] Fernsprecher 3019.

Große Dampfziegelei,

vorzügl. Werk, fast neu und gute Verhältnisse in allem. Werttaxe **150 000 Mk.** Verkaufspreis **85 000 Mk.** bei **20 000 Mk.** Anzahlung. Kann evtl. auch erst ein Jahr in Pacht gegeben werden. Auskunft: **Halle a. S., Mariumstr. 5 II.**

Kapitalist

sucht in landschaftlich schöner Lage ein für **Erholungsheim** und **Pensionat** geeignetes Objekt; auch kommen gutgelegene Terrains mit oder ohne Bauliichkeiten in Frage. Gefl. Beitzerofferten erbeten unter **R. 831** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Stammschäferei Zingst,

Post u. Station Nebra a. Unstrut.
Der Verkauf hiesiger
Merino-Kammwoll- und Oxfordshire-Böcke
hat begonnen. [2190
Züchter: **Heyne, Leipzig.**
von Helldorffsche Rittergutsverwaltung.

Ein Paar **ostpreuss. Wagenpferde,** 5jähr., stehen preiswert zu **verk. Hall. Tattersall, Halle a. S., Lauchstädterstr. 1. Telephon 2804.**

Pferde zum Schlachten

kauft jederzeit und **zahlt höchste Preise R. Thurm,**
1889] Inh. **Johannes Thurm,** Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Geflügel

u. Bruteier all. Racen, Zuchtgeräte, tragb. Geflügelhäuser. Catalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 316 (Hessen).

Mammut-Wintergerste,

I. Absaat, Preis à Zentner 9 Mk. Reife Ende Juni, äußerst winterfest. Höchste Erträge. [3448
Rittergut Storckwitz, Kr. Delitzsch.

Strohseile

zu 44 Mk. und 60 Mk. empfiehlt **A. Schulte, Zörbig.** [3450

2 gebr. Grasmähmaschinen,
2 „ Getreidemähmaschinen,
2 „ Bindemaschinen sind sehr billig abzugeben. Die Maschinen sind gründl. repariert und fast wie neu. **Carl Klepzig,** Maschinenfabrik, **Zörbig.**

Gebrauchtes 18 PS. Auto

wird gegen neues kleineres **zu tauschen gesucht.** Off. unter **B. U. 2594** an **Rud. Mosse, Halle.**

Tafelobst

Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen 2c., in Kommission bei sofortiger Kasse. Hohe Preise. **Johann Sebastian,** Obst- und Südfrucht en gros, **Hamburg 5.**

Preißel- od. Kronsbeeren.

Bestellungen zur Lieferung bei Reife zu Tagespreisen nehme schon jetzt entgegen. **F. A. Kohrs,**
Wietzendorf, Lüneburger Heide.

Verlangte Personen.

Eine leistungsfähige westfälische **Tabak- u. Zigarrenfabrik sucht** per sofort oder 1. Oktober a. cr. einen tüchtigen, branchekundigen, bei der Kundschaft gut eingeführten **Reisenden** für die Provinz Sachsen. Kundschaft ist im Südharz vorhanden. Suchende Firma läßt auch in Süddeutschland fabrizieren. Bei zufriedenstellend. Leistungen Lebensstellung gesichert. Offerten nur von erstklassigen Bewerbern mit Angabe des Lebenslaufes und der Gehaltsansprüche unter **Z. s. 895** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Kontrollassistent

gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **Betriebsleitung der Kleinbahn Winsen-Evendorf-Hützel in Winsen an der Luhe.** [2873

Verwalter,

alleinigen, auf 500 Morgen großes Gut **gesucht.**
Richard Hollmann, Stellenvermittler
Halle a. S., Tel. 2111, Kleine Klausstraße 14.

Suche für mein Bureau für landwirtschaftliche Buchführung zum 1. Oktober d. Js. einen in dem landwirtschaftl. Rechnungswesen selbständig arbeitenden

jungen Mann.

Anfangsgehalt pro Monat 100 Mk. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, u. **Z. qu. 893** an die Exped. d. Ztg. erb.

Lehrlingsgesuch.

Für ein **Bankgeschäft** der Provinz Sachsen wird ein mit dem Reifezeugnis versehener junger Mann als Lehrling zu baldigem Antritt gesucht. Gefl. Off. unt. **Z. r. 894** an die Exp. d. Ztg. erb.

Es wird eine **gebildete Persönlichkeit (Student, jung. Lehrer) gesucht,** der einen 15jährigen schlechtsehenden Schüler auf seinen Spaziergängen begleitet und in einigen Fächern — Deutsch, Französisch, Geschichte — unterweist. Zuschriften erbeten u. **Z. n. 890** an die Exped. d. Ztg. [3461

Braut-Seide

in grosser Auswahl,
solide u. unerschwerte Qualitäten
in **schwarz, weiss, farbig.** [3472
Nur neue Waren.

Theodor Rühlemann,
Leipzigerstrasse 97. Tel. 2534.
5% Rabatt in Marken.

Rechnungsführer und Hofverw. find. Ausw. b. Stell. bei **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstr. 12 I.**

Verheirateter Inspektor mit 50000 Mk. Kaution **gesucht** durch **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstr. 12 I.**

Stütze für das Hospiz in Bad Kösen zum **1. Oktober d. Js. gesucht.** Nicht zu jung. Hauptaufgabe: Küchenleitung. Zeugnisse u. Lebenslauf sind an den Vorsitzenden des Vorstandes zu richten. [3442
Dr. Wichern, Bad Kösen.

Suche zu sofort oder 1. Sept. eine erfahrene **Wirtschafterin,** die gut kocht und in der Geflügelzucht bewandert ist. [3462
W. Walther-Weisbeck,
Rittgt. Wegeleben b. Halberstadt.

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.
2871]

Aprikosen,
Pfund **32** Pfg., [2864
grüne Bohnen,
1 Pfd. **6** Pfg., 10 Pfd. **55** Pfg.,
Tomaten,
Pfund **18** Pfg.
Ernst Weinhold, Rathausstr. 6, am Markt.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt [2120
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geisslinger schwer versilbertem Alfenidewaren. Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern. [3463
Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bolbergasse.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute mittag 12 Uhr entschlief ruhig und sanft mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der **Rentier**

Theodor Krabss

im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S. (Goethestr. 29 I) und **Selben,** den 25. Juli 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzen, schweren Leiden im Elternhause, wo sie zu Besuch weilte, meine über alles geliebte Gattin, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Werneburg

geb. **Timler**

im Alter von 36 Jahren. Im tiefsten Schmerz

Halle a. S., Jena, Paradies, den 26. Juli 1910.

Albin Werneburg. Familie Timler.

Die Einäscherung erfolgt in Jena am Donnerstag, den 28. Juli cr., nachmittags 4 Uhr.

Nachruf.

Am 23. d. Mts. starb in Halle a. S. Herr **Amtmann**

Gustav Schelling.

Bis zum Jahre 1897 hat er 23 Jahre lang den Amtsbezirk Altranstädt zum Wohle der Amtseingesessenen in uneigennützigster Weise verwaltet.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Kötzschau, den 25. Juli 1910.

Der Amtsausschuss des Amtsbezirks Altranstädt.
Eissfeldt, Amtsvorsteher.

Verlobt: Frl. Elly Groeger mit Hrn. Fabrikbesitzer Eugen Deter (Nieder-Stradam—Berlin). Frl. Grete Albert mit Hrn. Gerichtsassessor Dr. jur. Max Lion (Naumburg—Weimar). Frl. Frieda Hartenstein mit Hrn. Arno Weinhold (Zeitz—Dresden). Frl. Maria Jankowski mit Hrn. Hans Horn (Molmeck—Quedlinburg). Frl. Lili von Starck mit Herrn Kapitänleutnant Albert Gayer (Kiel).

Vermählt: Hr. Max Weber mit Fräulein Auguste Liebau (Quedlinburg). Hr. Patentanwalt Pieper mit Fräulein Hedwig von Wartenberg (Essen-Ruhr).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Gebauer (Coswig). Hrn. Pastor Johannes Schindewolf (Buko b. Coswig i. A.). Hrn. Dr. med. E. Hoffmann (Erfurt). Hrn. H. Rammelberg (Flatow bei Blankensee i. M.). Eine Tochter: Hrn. Ober-Tel.-Assist. Franz Landgraf (Gera-R.).

Gestorben: Hr. Gymnasialdirektor a. D. Dr. Gustav Grosch (Nordhausen). Hr. Rentier Gottlieb Hoffelt (Dessau). Hr. Mühlenbesitzer Herfahrt (Kuchosche Mühle)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007271-19/fragment/page=0008